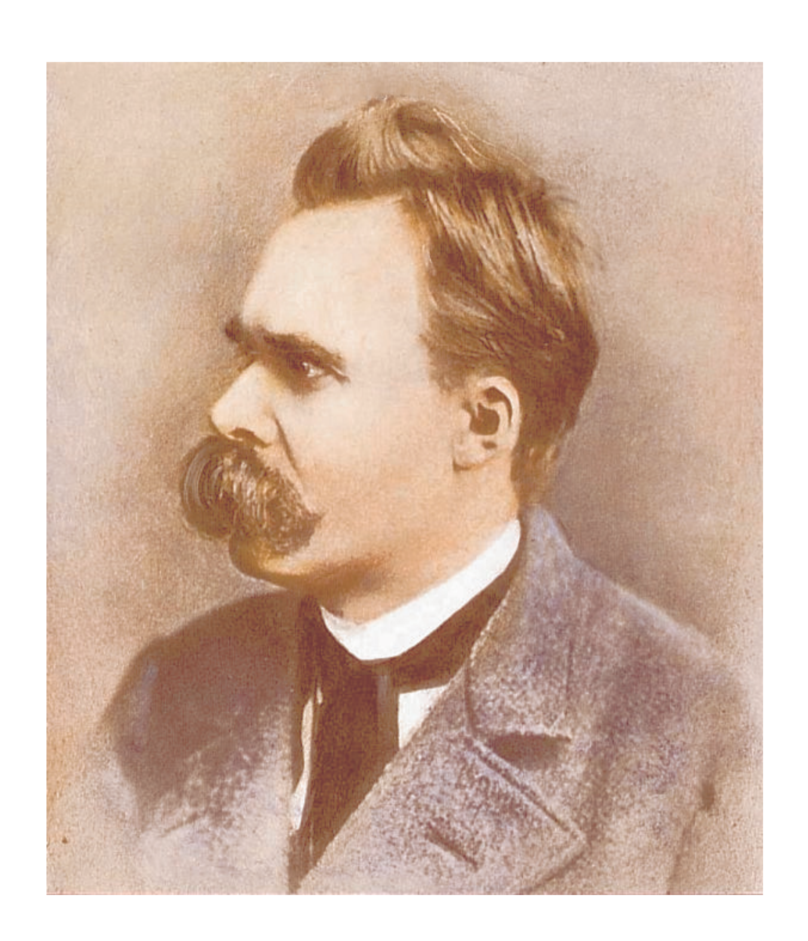
Einführende

Literatur- und Medienliste zu



Friedrich Nietzsche

1844–1900

Inhalt

Juni 2013

Die vorliegende Bibliographie bietet eine Auswahl. Sie soll zur Einführung dienen und die Orientierung in der Literatur und Sekundärliteratur erleichtern. Kritik sowie ergänzende und korrigierende Hinweise bitte an folgende Adresse senden:

Oliver.Kloss [at] gmx [dot] de. Danke!

Vorbemerkung

Nicht nur zu der Studentinnen und Studenten Ermutigung setze ich dieser Auswahlbibliographie ein längeres Zitat aus dem Werk eines philosophierenden Physikers voran. Erich Schneider, eher bekannt durch populäre Werke wie „Von Null bis zur Unendlichkeit“, begründete im Vorwort seiner Einführung in die Philosophie pädagogisch, weshalb er sich gern der Zitate Nietzsches bediene.

Überdies ging Erich Schneider bereits – so kurz nach dem II. Weltkrieg – auf die so berühmten wie berüchtigten Vorurteile ein, die Nietzsche, seither sich italienische und deutsche Faschisten explizit auf ihn berufen hatten, anhingen und die ihm (nicht nur in der außer-universitären Öffentlichkeit) bisweilen noch heute nachgesagt werden. Erich Schneider lässt Nietzsche selbst zu Wort kommen.

Erich Schneider:
Auch ein Weg zur Philosophie. Die großen Fragen des Lebens vom naturwissenschaftlich-positivistischen Standpunkt aus betrachtet,
Berlin, Hammer Verlag, 1947, S. 5 f.:

[…] Nach einem alten pädagogischen Grundsatz soll man mit dem Leichtesten beginnen. In der Philosophie sind das immer noch die Werke Schopenhauers und Nietzsches. Der Verfasser hat sich daher, obgleich er selbst Optimist ist, vielfach auf den Pessimisten Schopenhauer berufen, und hat, obgleich er selbst auf dem Boden der christlichen Moral steht, häufig den Antichristen Nietzsche zitiert, weil nun einmal viele Formulierungen, die beide den Problemen gegeben haben, so treffend und geistreich sind, daß sie einfach nicht überboten werden können. Die Berufung auf Nietzsche bedarf allerdings noch einer besonderen Rechtfertigung, denn er gilt ja heute als ein Wegbereiter des Nationalsozialismus.

Der Nationalsozialismus war antichristlich, in seinen Handlungen – nicht in seinen Reden, Nietzsche war es auch, in seinen Reden – nicht in seinen Handlungen. Aber daraus, daß der Nationalsozialismus unmoralisch war, folgt doch nicht, daß jeder, der gegen die christliche Moral Einwendungen macht, ein Nationalsozialist ist. Nietzsche konnte sich nicht mehr dagegen wehren, vom nationalsozialistischen Deutschland mißbraucht zu werden, aber gegen die Vorläufer des Nationalsozialismus, den Antisemitismus und Chauvinismus, hat er sich um so energischer zur Wehr gesetzt. Hierfür zwei Belegstellen, die sich aber beliebig vermehren ließen: *„…es ist eine*

Ehrensache für mich, nach Seiten des Antisemitismus hin absolut reinlich und unzweideutig zu sein, nämlich a b l e h n e n d , wie ich es in meinen Schriften tue. Man hat mich in den letzten Zeiten mit Briefen und antisemitischen Korrespondenzblättern heimgesucht; mein Widerwille vor dieser Partei (die gar zu gern ihren Vorteil von meinem Namen haben möchte!) ist s o a u s g e s p r o c h e n wie möglich, aber die Verwandtschaft mit Förster, ebenso wie die Nachwirkung meines ehemaligen antisemitischen Verlegers Schmeitzner, bringen immer wieder die Anhänger dieser unangenehmen Partei auf die Vorstellung, ich müsse wohl zu ihnen gehören." (Brief an die Schwester vom 26. Dezember 1887)

Über den Chauvinismus schreibt Nietzsche in seiner Selbstbiographie Ecce Homo (Der Fall Wagner, 2) mit bitterer Ironie *„Man muß vorerst ›deutsch‹ sein, ›Rasse‹ sein, dann kann man über alle Werte und Unwerte in historicis entscheiden – man setzt sie fest … ›Deutsch‹ ist ein Argument, ›Deutschland, Deutschland über alles‹ ein Prinzip, die Germanen sind die ›sittliche Weltordnung‹ in der Geschichte."*

Sodann muß man unterscheiden zwischen dem Freigeist-Nietzsche und dem Zarathustra-Nietzsche. Nur den letzteren konnte der Nationalsozialismus gebrauchen, während er den ersteren nicht kennen wollte. Wir jedoch bewundern den Freigeist als genialen Skeptiker, der gegen alles Verdacht hegt und mit allen Vorurteilen so gründlich aufräumt. […]

Besonders Alfred Baeumler (Nietzsche als Philosoph und Politiker. Leipzig, 1931) und Ernst Horneffer (Nietzsche als Vorbote der Gegenwart. Düsseldorf, 1934), aber anfangs auch der Dichter Gottfried Benn, hatten über Mussolini hinaus dazu beigetragen, Nietzsches Philosophie den deutschen Faschisten anzuempfehlen.

Abschließend soll zum hartnäckigen Vorurteil, dies sei naheliegend gewesen, ein echter Nazi Gehör finden. In der bisweilen wunderlichen Argumentationsweise Heinrich Härtles lässt sich lesen, wie schwer er es mit Nietzsche hatte, mit dessen Texten über Deutsche, über Europa oder gar über Juden …

Letztlich hat sich Härtle für *„völkische Verpflichtung"* statt *„Heroismus"* entschieden: *„Der organische Volksbegriff schließt Nietzsches politisches System für uns aus." „Nicht das Genie ist Zweck des Volkes, sondern Zweck ist das Volk als letzte organische Lebensgemeinschaft." „Unsere Fernstenliebe gehört dem Volke […]"*
(Härtle, Heinrich: Nietzsche und der Nationalsozialismus. München, Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., 2. Aufl. 1939, S. 157, S. 158 f., S. 159.)

I. Friedrich Nietzsches Werk

KGW Nietzsche, Friedrich: Werke. Kritische Gesamtausgabe. Hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, weitergeführt von Wolfgang Müller-Lauter und Karl Pestalozzi, München/ Berlin/ New York, Walter de Gruyter, 1967 ff. - unabgeschlossen.

33 Bände in VIII Abteilungen.

[Abt. III – VIII (ohne Apparatbände der KGW, aber mit Kommentar, Lebenschronik, Konkordanz zur KGW) als Taschenbuch-Studienausgabe:]

KSA Nietzsche, Friedrich: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Bänden. Hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München/ Berlin/ New York, dtv/ de Gruyter, 1980.

[Die übliche und für die heutige Zitation verbindliche Ausgabe für das Studium mit Kommentarband und Register.]

KGB Nietsche, Friedrich: Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe. Hrsg. Giorgio Colli und Mazzino Montinari, Berlin/ New York, 1975 ff.

19 Bände in III Abteilungen und 1 Ergänzungsband.

W; HKG Nietzsche, Friedrich: Werke. Historisch-Kritische Gesamtausgabe. Hrsg. von Hans Joachim Mette (Band I – IV), Karl Schlechta (Bd. III – V) und Carl Joachim Koch (Band IV und V). München, Beck, 1933-1940.

Enthält Jugendschriften und Philologica bis 1869, die in KGW noch nicht vollständig erschienen sind. Ein Nachdruck ist erschienen:

BAW 1–5 Nietzsche, Friedrich: Frühe Schriften 1854 – 1869. Fotomechanischer Nachdr. der Ausg. München, Beck [1933 – 1934], München, dtv, 1994, ISBN 3-423-59022-X

Alle anderen Ausgaben sind eigentlich mit dem Erscheinen der KGW und KGB überholt. Bis zum Erscheinen der KGW, Abt. II (Philologica) sind noch unersetzlich:

GA Nietzsche, Friedrich: Werke, 19 Bände in III Abteilungen und Registerband. Leipzig, C. G. Naumann, 1894 ff.: Abt. III (Philologica, Band 17 – 19)

[Großoktavausgabe, zur 2. Aufl. 1901-1913 erschien 1926 ein 20. Band: Oehler, Richard: Nietzsche-Register]

M; MUS Nietzsche, Friedrich: Gesammelte Werke. Musarion-Ausgabe, hrsg. von Friedrich Ch. Würzbach, 23 Bände, München, Musarion-Verlag, 1920–1929: Philologica abgedruckt in den Bänden 2, 4 und 5.

Ein Problem ergibt sich daraus, dass die Autoren älterer Werke der Sekundärliteratur sich der einstigen Textvorlagen bedient haben, einige Autoren sogar heute noch aus überholten Ausgaben zitieren. Daher sei noch auf diese Werk-Ausgaben verwiesen:

U; UaW Nietzsche, Friedrich: Umwertung aller Werte. 2 Bde. Aus dem Nachlaß zusammengestellt und hrsg. v. Friedrich Würzbach, München, dtv, 1969.
[Dieser Ausgabe bedient sich z. B. noch Deleuze.]

HA Nietzsche, Friedrich: Werke in 3 Bänden, hrsg. Karl Schlechta, München, Carl Hanser, 1956, 6. Aufl. 1969.

Das umfangreiche Brief-Werk aus der KGB ist auch als Studienausgabe zu haben:

Nietzsche, Friedrich: Sämtliche Briefe. Kritische Studienausgabe in 8 Bänden. Hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München, dtv; Berlin/ New York, de Gruyter, 2. Aufl. 2003.

Das berühmt-berüchtigte Werk „Der Wille zur Macht" wurde von Elisabeth Förster-Nietzsche aus dem Nachlass kompiliert. Sie bediente sich des Entwurfs eines Inhaltsverzeichnisses für ein von Nietzsche geplantes Werk. Den Überschriften wurden mehr oder weniger veränderte Texte aus dem Nachlass zugeordnet. Für dieses Kompilat hatte sich Elisabeth Förster-Nietzsche auch die Rechte als Autorin sichern lassen.
Neben der ersten und der stark erweiterten zweiten Fassung existiert eine dritte.
Sie wurde von Karl Schlechta mit dem redlichen Ansinnen herausgegeben, die Legende vom vermeintlichen „Hauptprosawerk" zu zerstören. Unter dem Titel „Aus dem Nachlaß der Achtzigerjahre" veröffentlichte Schlechta das in der zweiten Auflage herangezogene Material, wobei er die systematische Ordnung durch eine annähernd chronologische ersetzt hat.
Eine Konkordanz, woraus die Herkunft der im „Willen zur Macht" verarbeiteten Zitate aus der KGW deutlich wird, ist in den Nietzsche-Studien zu finden:

Fuchs, Dieter: „Konkordanz WM–KGW", in Nietzsche-Studien, Bd. 9, 1980, S. 446-490 sowie in

Fuchs, Dieter:„Ergänzungen und Berichtigungen der Konkordanz ²WM– KGW" , in: Bd. 25, 1996, S. 378 f.

Die KSA stellt keine Übersetzung von fremdsprachigen Zitaten Nietzsches bereit. Solche finden sich jedoch im Anhang der von Peter Pütz in München im Goldmann-Verlag herausgegebenen Ausgabe (1. Auflage 1979 ff.).

Auch zu Nietzsches lateinischen Jugend-Texten ist eine Übersetzung erschienen.

Wollek, Christian: Die lateinischen Texte des Schülers Nietzsche. Übersetzung und Kommentar [Johannes-Gutenberg Universität Mainz, Diss. 2008] Marburg, Tectum, 2010, ISBN: 978-3-8288-2356-3.

Verzeichnis weiterer gebräuchlicher Abkürzungen

AC	Der Antichrist
BA	Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten
CV	Fünf Vorreden zu fünf ungeschriebenen Büchern
DD	Dionysos-Dithyramben
DS	David Strauss, der Bekenner und der Schriftsteller (Unzeitgemäße Betrachtungen I)
DW	Die dionysische Weltanschauung
EH	Ecce homo
FW	Die fröhliche Wissenschaft
FWS	Die fröhliche Wissenschaft. „Scherz, List und Rache“
FWP	Die fröhliche Wissenschaft. Lieder des Prinzen Vogelfrei
GD	Götzen-Dämmerung
GG	Die Geburt des tragischen Gedankens
GM	Zur Genealogie der Moral
GMD	Das griechische Musikdrama
GS	Der griechische Staat
GT	Die Geburt der Tragödie
GZA	Gedanken über die Zukunft unserer Bildungsanstalten
HL	Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (Unzeitgemäße Betrachtungen II)
HW	Homer´s Wettkampf
IM	Idyllen aus Messina
JGB	Jenseits von Gut und Böse
M	Morgenröthe
MA	Menschliches, Allzumenschliches (I und II)
MD	Mahnruf an die Deutschen
NF	Nachgelassene Fragmente
NH	Ein Neujahrswort an den Herausgeber der Wochenschrift *„Im neuen Reich“*
NJ	Ein Neujahrswort an den Herausgeber der Wochenschrift *„Im neuen Reich“*
NW	Nietzsche contra Wagner
PHG	Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen
PW	Ueber das Pathos der Wahrheit
SE	Schopenhauer als Erzieher (Unzeitgemäße Betrachtungen III)
SGT	Sokrates und die griechische Tragödie
ST	Sokrates und die Tragödie
UB I	siehe DS
UB II	siehe HL
UB III	siehe SE
UB IV	siehe WB
VM	Vermischte Meinungen und Sprüche

VSPC	Das Verhältnis der Schopenhauerschen Philosophie zu einer deutschen Cultur
WA	Der Fall Wagner
WB	Richard Wagner in Bayreuth (Unzeitgemäße Betrachtungen IV)
WL	Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne
^{1}WM; WM^1	Der Wille zur Macht (1901) [Nachlass-Kompilation]
^{2}WM; WM^2	Der Wille zur Macht. Versuch einer Umwerthung aller Werthe (1911) [Erweiterte Fassung der Nachlass-Kompilation der Schwester]
WS	Der Wanderer und sein Schatten
WzM	Der Wille zur Macht [Nachlass-Kompilation]
Za; Z	Also sprach Zarathustra (I – IV)
…	

Hilfen

Montinari, Mazzino: Chronik zu Nietzsches Leben. In: KSA 15, 7 – 212.

Niemeyer, Christian: Nietzsche verstehen. Eine Gebrauchsanweisung, Darmstadt, Lambert Schneider, 2011, ISBN 978-3-650-23823-8.

Bibliographien:

Kaufmann, Walter: Nietzsche. Philosoph – Psychologe – Antichrist [1950]. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1982, S. 501-529.

Schaberg, William H.: Nietzsches Werke [The Nietzsche canon]. Eine Publikationsgeschichte und kommentierte Bibliographie (Beiträge zu Friedrich Nietzsche, Bd. 4) Aus dem Amerikan. von Michael Leuenberger, Basel, Schwabe, 2002, ISBN 3-7965-1100-7.

Schmidt, Rüdiger: Deutschsprachige Nietzsche-Literatur von 1974 – 1987. Eine Übersicht, in: ders.: „Ein Text ohne Ende für den Denkenden." Studien zu Nietzsche, Frankfurt am Main, Athenäum, 1989, 2., um vier Studien erweiterte Aufl., ISBN 3-610-09241-6, S. 275-319.

Ottmann, Henning (Hrsg.): Nietzsche-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart/ Weimar, Metzler, 2000, ISBN 3-476-01330-8.

Niemeyer, Christian (Hrsg.): Nietzsche-Lexikon. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft [2009], 2., durchges. und erw. Aufl. 2011, ISBN 978-3-534-24028-9.

[Von „Aberration" bis „Zwerg" bieten Niemeyer und seine 142 Mitautoren, Fachleute aus den verschiedensten Ländern der Erde (Österreich, USA, Italien, Australien, Belgien u.a.) das erste Nietzsche-Lexikon.]

Campioni, Giuliano (Hrsg.): Nietzsches persönliche Bibliothek. Unter Mitarbeit von Renate Müller-Buck, Berlin/ New York, de Gruyter, 2003, ISBN 3-11-015858-2.

[Damit sind diese Zusammenstellungen überholt:

Oehler, Max: Nietzsches Bibliothek (= 14. Jahresgabe der Gesellschaft der Freunde des Nietzsche-Archivs), Weimar, 1942.

Förster-Nietzsche, Elisabeth zu den Werken aus Nietzsches Nachlass.]

Djavid Salehi/ Rüdiger Schmidt (Hrsg.): Nietzsche - Text, Kontext. Bauhaus-Universität Weimar, Universitätsverlag, 2000, ISBN 3-86068-134-6.
http://www.momo-berlin.de/Salehi_Nietzsche.html
[Darin eine Zusammenstellung der von Heidegger verwendeten Nietzsche-Zitate:]

Günzel, Stephan/ Hahn, Henning/ Noeske, Nina/ Salehi, Djavid/ Zanetti, Sandro: Nietzsche in Heideggers Schriften. In: Djavid Salehi/ Rüdiger Schmidt (Hrsg.): Nietzsche - Text, Kontext. S. 139 ff.

Günzel, Stephan (Hrsg.): Von Wille und Macht. Mit einem Geleitwort von Gianni Vattimo. Frankfurt am Main/ Leipzig, Insel, 2004, ISBN 3-458-34684-8.
[Geboten wird die Zusammenstellung aller Texte Nietzsches zum Themenfeld „Wille zur Macht“.
Literaturverzeichnis S. 243–251]

Reich, Hauke: Nietzsche-Zeitgenossenlexikon. Verwandte und Vorfahren, Freunde und Feinde, Verehrer und Kritiker von Friedrich Nietzsche, (Beiträge zu Friedrich Nietzsche 7) Unter Mitarb. von Stephan Oettermann, Basel, Schwabe, 2004, (Mit zwei beigelegten Stammbäumen) ISBN 978-3-7965-1920-2.

Taureck, Bernhard H. F.: Nietzsche-ABC. Leipzig, Reclam, 1999.
[Kein Lexikon, aber wertvoll zur Anregung wie als Fundgrube!]

Digitalisate

Virtusens: Nietzsche Spuren CD-ROM. Alle Werke Nietzsches mit Volltextsuchfunktion, bebilderter Biographie, Galerie der Personen um Nietzsche, Adressen, Links und mehr, ISBN: 3-934979-02-5, 25 Euro.
[Ich kann diese CD nur empfehlen. Sie dürfte weitgehend identisch mit der KSA sein, jedoch ist der Vergleich vor Verwendung eines Textes als Zitat geboten. Das generelle Problem, dass Nietzsche nicht nur vor der zweiten deutschen Rechtschreibreform, sondern auch uneinheitlich geschieben hat, kann durch die Suchfunktion nicht gelöst werden, aber hilfreich ist sie allemal. (Z. B.: Democratie)
http://lebensbuch.virtusens.de/books3.php
Online-Präsentation: http://www.friedrichnietzsche.de]

Digitale Bibliothek: Friedrich Nietzsche Werke. Hrsg. Karl Schlechte. Mit der Biographie von Curt Paul Janz (Band 31 der Digitalen Bibliothek), (www.digitale-bibliothek.de und Hanser-Verlag) Berlin, Directmedia Publishing GmbH, 2000.

Briefe Friedrich Nietzsches im Internet
http://www.zeno.org/Philosophie/M/Nietzsche,+Friedrich/Briefe

Weimarer Nietzsche-Bibliographie
http://ora-web.swkk.de/swk-db/niebiblio/index.html

(Andreas-)Salomé, Lou (von)
http://glareanverlag.wordpress.com/2011/01/07/literatur_decker_salome_rezension

_glarean-magazin/
und hier in der MedienEdition Welsch:
http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/index.php?id=2

Universität des Saarlandes: Projekt Nietzsche Online
http://nietzsche.is.uni-sb.de/index.html

Wikipedia und Pluspedia:
http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Nietzsche
http://de.pluspedia.org/wiki/Friedrich_Nietzsche
Friedrich Nietzsche in Words and Pictures
http://www.thenietzschechannel.com/

The Nietzsche News Centre
http://www.nietzsche-news.org
[Hier kann man auch den Newsletter bestellen.]
Überblick zu Nietzsche-Gesellschaften weltweit:
http://www.nietzsche-news.org/index.php?page=/nnc/links

Nietzsche in der Deutschen Gedichtebibliothek
http://gedichte.xbib.de/gedicht_Nietzsche,47,0.htm
Lesungen der Texte Nietzsches:
GD: http://www.archive.org/details/goetzendaemmerung_ry_librivox
John Bell Young plays Nietzsche „Hymnus an die Freude“
http://www.mp3rocket.com/mp3/-1_00/Friedrich-Nietzsche-Hymnus-an-die-Freundschaft.htm

II. Interpretationen aus biographischer Perspektive

Abriss der Lebensdaten

1844 Geburt als Pfarrerssohn zu Röcken bei Lützen, Provinz Sachsen, am 15. Oktober.

1849 Vater stirbt, laut Obduktion war ein Viertel der Gehirnmasse in Auflösung begriffen.

Richard Wagner beteiligt sich am Dresdner Mai-Aufstand, veröffentliche „Die Kunst und die Revolution".

1850 Übersiedlung der Familie nach Naumburg.

1858-1864 Schüler des Gymnasiums Schulpforta bei Naumburg.

1862 Nietzsche schreibt nach Emerson-Lektüre „Fatum und Geschichte", liest Byron, Petöfi, Horaz etc. Vermerk im Krankenbuch zu Pforta: *„N. […] mit auffallend stierem Blick, kurzsichtig und oft von wanderndem Kopfweh geplagt. Sein Vater starn jung an Gehirnerweichung, und war im hohen Alter gezeugt; der Sohn in der Zeit, wo der Vater schon krank war."*

(Turgenjew prägt in „Väter und Söhne" den Nihilismus-Begriff.)

1864 Theognis-Lektüre Nietzsches.

1865 Ende des Bürgerkrieges und der Sklaverei in den USA.

1864-1869 Studienjahre in Bonn und Leipzig (Theologie und klassischen Philologie).

1865 Entdeckung von Schopenhauers Hauptwerk und Begeisterung Okt./ Nov.

1868 Entlassung aus der Militärpflicht am 14. Oktober. Erste persönliche Begegnung mit Richard Wagner am 8. November. Lektüren u. a.: Kant „K. d. Urteilskraft", J. E. Jörg „Geschichte der socialpolitischen Parteien in Deutschland" (fasziniert von der irrationalen größe Lassalles), immer wieder Fr. A. Lange „Gesch. d. Materialismus", Herbert Grey „Die drei Pfade".

1869 Berufung an die Universität Basel als Professor für klassische Philologie.

(Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei SDAP durch Bebel und Liebknecht.)

1869 Erster Besuch bei Wagner und Cosima in Tribschen bei Luzern am 17. Mai.

1869-1871 Arbeit an der „Geburt der Tragödie" (erscheint 1872).

1870 August: Teilnahme am Deutsch-französischen Krieg als freiwilliger Krankenpfleger; schwere Erkrankung.

1871 Zusammentreffen mit Mazzini in Flüelen, Weiterreise mit ihm.

(Wilhelm I. zum Dt. Kaiser ausgerufen; Bismarck erster Reichskanzler (bis 1890), 1. März deutsche Truppen in Paris; 18. März bis 29. Mai Aufstand der Commune; 10. Mai Frankfurter Friede; 24. Mai Brand der Tuillerien.)

1872 Wagner und Nietzsche in Bayreuth.

1873-1876 Vier „Unzeitgemäße Betrachtungen" erscheinen: „David Strauß, der Bekenner und der Schriftsteller"; „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben"; „Schopenhauer als Erzieher" und „Richard Wagner in Bayreuth".

Pläne zu zwei Unzeitgemäßen „Der Philosoph als Arzt der Cultur“ und „Die Philosophie in Bedrängnis“. Basler Universitäts-Bibliothek: Boscovich „Philosophia naturalis“, Friedrich Mohr etc. Freudige Weihnachtslektüre: Karl Hillebrandt „Zwölf Briefe eines ästhetischen Ketzers“. Nietzsche-Rezension im „Grenzboten“: „ich selbst werde als Feind des deutschen Reiches denunziert, den Internationalen zugesellt usw.“

(Drei-Kaiser-Bündnis Deutschland – Österreich – Rußland)

1875 Adolf Vischer schenkt N. ein Originalblatt von Dürers „Ritter, Tod und Teufel“.

1876 August: Nietzsche bei den ersten Bayreuther Festspielen.

Bekanntschaft mit dem Psychologen Paul Ree. Zunehmende Krankheitsanfälle. Winter in Sorrent.

Oktober - November: Letztes Zusammensein Nietzsches mit Wagner in Sorrent.

1876-1878 „Menschliches Allzumenschliches“, Erster Teil.

1878 Bismarcks „Sozialistengesetz“ gegen die Sozialdemokratie.

1879 Schwere Erkrankung. Aufgabe seines Lehramtes an der Universität Basel.

(Attentate russischer Nihilisten auf den Zaren.)

1880 „Der Wanderer und sein Schatten“, „Menschliches Allzumenschliches“, Zweiter Teil. Erster Aufenthalt in Venedig; erster Winter in Genua.

(Carl Spittelers „Prometheus und Epimetheus“ erscheint.)

1880-1881 „Morgenröthe“.

1881 Erster Sommer in Sils-Maria im Engadin. Begeisterung für Spinoza: „in fünf Hauptpunkten seiner Lehre finde ich mich wieder, dieser abnormste und einsamste Denker ist mir gerade in diesen Dingen am nächsten, er leugnet die Willensfreiheit –; die Zwecke –; die sittliche Weltordnung –; das Unegoistische –; das Böse –“

Lektüre: Dühring „Kursus der Phil.“, H. C. Carey „Volkswirtschaftslehre“, A. Fick „Ursache und Wirkung“, Spir „Denken und Wirklichkeit“.

1881-1882 „Die fröhliche Wissenschaft“.

1882 April: Begegnung mit Lou von Salomé in Rom.

Dreiecksbeziehung mit seinem Freund Paul Ree und der hochbegabten 21-jährigen Lou von Salomé, der späteren Freundin Rilkes und Schülerin Freuds. Pläne für eine platonische Dreier-Wohngemeinschaft zerschlagen sich. Lou verwirklicht den Plan mit Ree allein, Nietzsche bleibt zutiefst verletzt zurück. Bruch mit Lou und Paul Ree im November. Winter in Rapollo.

1883 Februar: In Rapallo Arbeit am ersten Teil von „Also sprach Zarathustra“ (gedruckt 1883) Ab Dezember: Erster Winter in Nizza.

1885 Vierter Teil des „Zarathustra“ als Privatdruck.

1884-1885 Arbeit an „Jenseits von Gut und Böse“ (erscheint 1886).

1887 „Genealogie der Moral“.

1888 April: Erster Aufenthalt in Turin.

Intensive Arbeit an: „Der Fall Wagner“; „Götzendämmerung“ (erscheint 1889); „Der Antichrist. Versuch einer Kritik des Christentums“; „Ecce Homo“ (erscheint posthum 1908); „Nietzsche contra Wagner, Aktenstücke eines Psychologen“ (erst in den Werken veröffentlicht); „Dionysos-Dithyramben“.

1889 Am 3. Januar 1889 bricht Nietzsche auf dem zentralen Platz in Turin zusammen, nachdem er ein vom Kutscher geschlagenes Pferd umarmt hatte.

Die Mutter in Naumburg übernimmt die Pflege des Kranken.

1897 Ostern: Tod der Mutter. - Übersiedlung mit der Schwester nach Weimar.

1900 Nietzsche stirbt nach fast zwölfjähriger geistiger Umnachtung am 25. August in Weimar.

Zeugnisse von Freundinnen, Freunden und Verwandten

Andreas-Salomé, Lou: Friedrich Nietzsche in seinen Werken [EA: Wien, Carl Konegen, 1894]. Frankfurt am Main/ Leipzig, Insel, 2000.

[Diese in unterschiedlichen Zusammenhängen schöpferische Frau war zeitweilig mit Nietzsche befreundet. Sie schreibt noch zu seinen Lebzeiten einen sehr persönlichen Überblick zu seinem Gesamtwerk. Seither wird die dreiteilige Werk-Periodisierung tradiert: 1870-76 Kunstmetaphysik, 1878-82 positivistische Phase, danach „Wille zur Macht".]

Pfeiffer, Ernst (Hrsg.): Friedrich Nietzsche, Paul Rée, Lou von Salomé. Die Dokomente ihrer Begegnung. Frankfurt am Main, 1970.

Förster-Nietzsche, Elisabeth: Das Leben Friedrich Nietzsches. (Bd. I: Der junge Nietzsche. Bd. II: Der einsame Nietzsche) Leipzig, 1895.

http://www.archive.org/details/derjungenietzsc00fr

http://www.archive.org/details/dereinsamenietzs00fr

[Die Tante habe geschrieben, wie aus dem kleinen Fritz ein großer Denker wurde und wie er sein Lieschen daran teilhaben ließ, bemerkt später humorvoll ihre Nichte in „Nietzsches Sippschaft".]

Kretzer, Eugen: Friedrich Nietzsche, nach persönlichen Erinnerungen und aus seinen Schriften. Leipzig, 1895.

Lanzky, Paul: Friedrich Nietzsche als Mensch und als Dichter. Leipzig, 1895.

Gilman, Sander L. (Hrsg.): Begegnungen mit Nietzsche. Bonn, Bouvier, [1981] 2. Aufl. 1987.

Salis-Marschlins, Meta von: Philosoph und Edelmensch. Ein Beitrag zur Charakteristik Friedrich Nietzsche`s, Leipzig, 1897.

Böttcher, Karl: Studienfahrten (Besuch bei dem kranken Nietzsche). Zürich/ Leipzig, 1900.

Deussen, Paul: Erinnerungen an Friedrich Nietzsche. Mit einem Porträt und drei Briefen in Faximile, Leipzig, Brockhaus, 1901.

http://www.archive.org/details/erinnerungenfrie00deus

[Paul Deussen (1845-1919) hatte durch Nietzsche zum Werke Schopenhauers und von diesem zur Indologie gefunden, gründete 1911 die Schopenhauer-Gesellschaft. In Indien wurde er mit dem Hindu-Heiligen Vivekananda bekannt. Deussen gehörte zu den wenigen Gegnern des Ersten Weltkrieges.]

Spitteler, Carl: Meine Beziehungen zu Nietzsche. München, Verlag der Süddeutschen Monatshefte, 1908.

[Spitteler erhielt den Literaturnobelpreis; an seinem Prometheus nahm sich Nietzsche ein stilistisches Vorbild für den Zarathustra.]

Schirnhofer, Resa von: Vom Menschen Nietzsche, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Bd. 22, Meisenheim am Glan, 1968, S. 250–260 und 441–458.

Bernoulli, Carl Albrecht: Franz Overbeck und Friedrich Nietzsche. Eine Freundschaft. 2 Bde., Jena, Eugen Diederichs, 1908.

http://www.archive.org/details/franzoverbeckund00bernuoft

[Elisabeth Förster-Nietzsche prozessierte gegen dieses Werk, woraufhin Teile geschwärzt werden mussten. Da die Schwärzung sich als abwaschbar erwies, konnte ein Nachdruck mit Auslassungen erzwungen werden. Daher sind zwei Ausgaben im Umlauf. Die Auslassungen erschienen dann im „Literarischen Echo", später veröffentlichte sie Montinari in den Nietzsche-Studien.]

Sigismund, Ursula: Zarathustras Sippschaft. München, Ehrenwirth, 1977, ISBN 3-431-01884-X.

[Ursula Sigismund (1912-2004), Tochter des Archivars Max Oehler und Nichte Nietzsches, 1955 Flucht aus der DDR. Sie verarbeitete die Erinnerungen aus Kindheit und Jugend in Weimar zu einem sehr kurzweiligen Roman.]

Pfeiffer, Ernst (Hrsg.): Friedrich Nietzsche – Paul Rée – Lou von Salomé. Die Dokumente ihrer Begegnung. Frankfurt am Main, Insel, 1970.

Podach, Erich F.: Friedrich Nietzsche und Lou Salomé. Zürich, 1938.

Peter Gast (Pseudonym von Heinrich Köselitz): Grabrede auf Friedrich Nietzsche, in: Deutsche Reden und Rufe. Hrsg. von Anton Kippenberg und Friedrich von der Leyen. München, Deutscher Taschenbuch Verlag, 1961.

Biographien

Onfray, Michel/ Le Roy, Maximilien: Nietzsche. [Nietzsche. Se créer liberté. Éditions du Lombard] 2011, ISBN: 978-3-8135-0430-9.

[Der Philosoph und der Zeichner gestalteten ein nicht nur für Kinder taugliches Nietzsche-Comic mit den legendären Lebensstationen: Kindheit und Jugend, die Begegnung mit Schopenhauer, das Zerbrechen der Freundschaft mit Wagner, die Bewunderung für Bizet, die berühmte Szene mit Paul Rée und Lou Salome, die Beziehung zur Schwester. Nietzsche als Reisender in Venedig, Nizza, Sils Maria, Turin, Nietzsche als Einsamer, Gepeinigter und als gefeierter Denker. Das Buch wäre schöner, wenn die Figur in Nietzsches eigenen Formulierungen hätte zu Wort kommen dürfen. Dann wäre allerdings die Verständlichkeit für Kinder kaum möglich gewesen.]

Janz, Curt Paul: Friedrich Nietzsche. Biographie in drei Bänden. München/ Wien, Hanser, 1978 ff.

[Die wichtige **B I O G R A P H I E !** Janz kennt sich sogar in der Musikphilosophie aus.]

Niemeyer, Christian: Friedrich Nietzsche (Suhrkamp BasisBiographien 52) Berlin, Suhrkamp, 2011, ISBN 978-3-518-18252-9.

Schmidt, Hermann Josef: Nietzsche absconditus oder Spurenlese bei Nietzsche. (4 Bde.) Berlin/ Aschaffenburg, 1990-1994.

[Ausgangs- und Schwerpunkt: Jugendwerk. Gründlich und sehr ausführlich, wobei die Betonung auf der atheistischen Intention des humanistisch-philologisch gebildeten Pfarrerssohnes liegt.]

Schmidt, Hermann Josef: Wider weitere Entnietzschung Nietzsches. Eine Streitschrift. (Aufklärungen zu Nietzsche. Bd. 1) Aschaffenburg, Alibri, 2000.

[Gleichsam das explizit methodologische Beibuch, doch in sich abgeschlossen und sehr informativ. Lektüre auch bar vorheriger Kenntnis von „Nietzsche absconditus“ sehr bereichernd.]

[Zur Kritik vgl. Caysa, Volker in: Nietzscheforschung 9, 2002, S. 397-402.]

Schmidt, Hermann Josef: Der alte Ortlepp war's wohl doch, oder: Für Ernst Ortlepp und mehr Mut sowie genetische Kompetenz in der Nietzscheinterpretation. Aschaffenburg, Alibri-Verlag, 2004, ISBN 3-932710-69-X.

Heise, Ulf: „Ei da ist ja auch Herr Nietzsche“. Leipziger Werdejahre eines Philosophen, Beucha, Sax-Verlag, 2000.

[Heise vermag Janz zu korrigieren (S. 106) und überrascht sogar mit Ergänzungen zu H. J. Schmidt, doch behandelt nur die Leipziger Jahre.]

Ross, Werner: Der ängstliche Adler. Friedrich Nietzsches Lebensroman. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1980.

Ross, Werner: Der wilde Nietzsche oder die Rückkehr des Dionysos. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1994.

[Das erste Werk ist gute Unterhaltungsliteratur, das zweite weniger.]

Köhler, Joachim: Zarathustras Geheimnis. Friedrich Nietzsche und seine

verschlüsselte Botschaft [EA: Nördlingen, Greno, 1989], Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1992.
[Köhler verarbeitet in seiner Nietzsche-Biographie die von H. J. Schmidt wiederentdeckte Beziehung zwischen Ernst Ortlepp und Nietzsche.]

Wolff, Hans Matthias: Friedrich Nietzsche. Der Weg zum Nichts, Bern, Francke Verlag, 1956.
[Mit einem von Nietzsche herstammenden Ausdruck will der Verfasser entlang der Werke Nietzsches Denken als *„unwillkürliche Biographie einer Seele”* erfassen, da ausschließlich *„die Leidenschaft des Denkens”* und nicht äußere Erlebnisse Nietzsches Entwicklung bestimmt hätten. – Eine gewagte Annahme! Kapitel 9 bietet die Zusammenfassung dessen, was Wolff für die „letzte Philosophie” Nietzsches hält. Namenregister.]

Safranski, Rüdiger: Nietzsche. Biographie seines Denkens. München/ Wien, Hanser, 2000.
[Pünktlich zum Jubiläum fertig, wie so manches Safranski-Buch, blieb dies sein einziger Trumpf; für Janz-Leser mehr als überflüssig. Keine neue Information, aber manche komische Wertung. Safranski versteigt sich auch da zur Kritik, wo es ihm an Verständnis Nietzsches mangelt, z. B. wenn er ihm *„Wissenschaftsgläubigkeit“* nachsagt. Sartre setzte diesen Stil des Biographierens einst in das köstliche Bild: Wenn der lebendige Hund den toten Löwen zerfleischt ...]

Appel, Sabine: Friedrich Nietzsche. Wanderer und freier Geist. Eine Biographie. München, C. H. Beck, 2011.
[Appel eifert wohl Safranski im Biographieren nach. Bei ihr nervt die gegenteilige Perspektive, hagiographischer Stil mit unbeabsichtigtem Witz: *„‚Das freiwillige Leben im Eis und Hochgebirge' ist das Schicksal des Denker-Propheten, und er kehrt, soviel weiß er, nie mehr zu den Menschen zurück. [...] Dann breitet sich eine Stille aus, in die ihm niemand mehr folgen kann. [...] Abgrund und Totenstille. Der Wanderer schaffte den Abstieg nicht mehr.“* – Aber verstiegen hat sich auch hier nur die Biographin.]

Leis, Mario: Frauen um Nitzsche. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 2000.

Reschke, Renate (Hrsg.): Frauen: Ein Nietzschethema? – Nietzsche: Ein Frauenthema? Jahrbuch der Nietzschegesellschaft, Berlin, Akademie-Verlag, 2012.
[Für Nietzsches schlossen sich rigorose Ablehnung zeitgenössischer Frauenemanzipation und freundschaftliche Bekanntschaften mit prominenten Frauen nicht aus. Die Wertschätzung machtvoller Weiblichkeit hat er stets in durch die Geburtsfähigkeit gegebener biologischer Differenz zur männlichen Welt wie in Abhängigkeit zu dieser gesehen. In der Spätphase sieht Nietzsche in der Frauenbewegung zunehmend die Abkehr von Weiblicher Bestimmung. Vertreterinnen dieser Bewegung rezipierten Nietzsche ihrerseits unter Ablehnung solcher Textpassagen und indem sie den Teil seines Denkens, der den Menschen zur Befreiung aus Zwängen widernatürlicher Kultur und Moral motiviert, für sich reklamierten.]

Zu Nietzsches Krankheit

Volz, Pia Daniela: Nietzsche im Labyrinth seiner Krankheit. Eine medizinisch-biographische Untersuchung, Würzburg, Königshausen und Neumann, 1990, ISBN 3-88479-402-7.

[Das aktuelle Werk zum Thema: Neuere Sichtung des biographischen Materials aus medizinischer Perspektive.]

Möbius, Paul Julius: Ueber das Pathologische bei Nietzsche. (Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzel-Darstellungen für Gebildete aller Stände, Siebzehntes Heft) Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1902. (veränderte Ausgabe in: ders.: Ausgewählte Werke. Band V, Leipzig, Barth, 1904.)

Schacht, Wilhelm: Nietzsche. Eine psychiatrisch-philosophische Untersuchung, Schmid & Francke, 1901.

Lange-Eichbaum, Wilhelm: Nietzsche. Krankheit und Wirkung. Hamburg, Lettenbauer, 1947.

[Absurd vermessene psychiatrische Studien über den vermeintlichen Syphilis-Paralytiker. Für Interessierte an Medizingeschichte geeignet; philosophisch irrelevant. Ob ein Gedanke diskutabel ist, hängt nie von des Hirnes Gesundheitszustand ab, das ihn gedacht. Die Studien hingegen sind den Irrtümern evtl. kerngesunder Hirne zu danken. Die Studien von Möbius und Lange-Eichbaum fußen explizit auf der Aussage der Schwester über eine Syphilis-Erkrankung. Vgl. auch H. J. Schmidts „Wider weitere Entnietzschung Nietzsches", worin auf Nietzsches frühe Kenntnis einer die Erbkrankheit des Vaters einbeziehenden Diagnose hingewiesen wird, während Schmidt die eine äußere Verursachung unterstellende Auskunft der Schwester an Möbius als durchaus motivierte Behauptung bezüglich des Inhaltes bezweifelt.]

Howald, Ernst: „Nietzsches Zusammenbruch", in: Frankfurter Zeitung vom 10. April 1930 Abendblatt, 74. Jahrgang, Nr. 270.

Podach, Erich F.: Nietzsches Zusammenbruch. Beiträge zu einer Biographie auf Grund unveröffentlichter Dokumente, Heidelberg, Kampmann, 1930.

Podach, Erich F.: Der kranke Nietzsche. Briefe seiner Mutter an Franz Overbeck, Wien, 1937.

ʘʘʘ

III. Reihen, Einführungen und Standardwerke

Reihen

Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung. Berlin/ New York, de Gruyter, 1972 ff.

Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung. Begründet von Mazzino Montinari, Wolfgang Müller-Lauter, Heinz Wenzel. Walther de Gruyter, Berlin/ New York, 1972 ff.

Jahresschrift der Förder- und Forschungsgemeinschaft Friedrich Nietzsche e.V. Band I bis III, 1990-1993 sowie

Jahrbuch der Nietzscheforschung. Berlin, Akademie-Verlag, 1994 ff.

[Inhaltsverzeichnisse der Bände I bis III der Jahresschriften sowie der Bände 1 bis 15 des Jahrbuches: http://www.nietzsche-gesellschaft.de/assets/downloads/Jahrbcher/Nietzscheforschung-1-15.pdf]

International Studies in Philosophy.

Supplementa Nietzscheana. Walther de Gruyter Verlag, 1990 ff.

The Journal of Nietzsche Studies.

New Nietzsche Studies.

Einführungen

Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. München, Beck, 1992.

Gamm, Hans Jochen: Standhalten im Dasein. Friedrich Nietzsches Botschaft für die Gegenwart. München/ Leipzig, Paul List Verlag, 1993, ISBN 3-471-77675-3.

[Hans Jochen Gamm (1925-2011), der Darmstädter Professor für Pädagogik, bietet eine Biographie, Werk und Rezeptionsgeschichte umfassende Darstellung entlang der Frage, welche *Ethik der Zukunft* Nietzsche für die *„Zeit nach dem Tode Gottes“* entworfen hat.]

Himmelmann, Beatrix: Nietzsche. (Grundwissen Philosophie) Leipzig, Reclam, 2006, ISBN 978-3-379-20305-0.

Jaspers, Karl: Nietzsche. Einführung in das Verständnis seines Philosophierens [EA: Berlin 1936], Berlin/ New York, 1981.

[Gamm weist darauf hin, Jaspers habe 1936 erläutert, die Vorstellung von Nietzsche „als eines stahlharten, auf sich stehenden Helden“ sei unwahr, sein Heldentum hingegen „die Umkehr im Mißlingen“ (Jaspers 1936, 69 f.). Im verbreiteten Opportunismus der Zeit rage „diese Aussage wie ein einsamer Fels hervor“ (Vgl. Gamm 1993, S. 230).]

Kaufmann, Walter: Nietzsche. Philosoph – Psychologe – Antichrist [1950]. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1982.

[Kaufmann schreibt für amerikanische Leser und setzt sich intensiv mit den

Vorurteilen nach dem II. Weltkrieg auseinander, versteht Nietzsche allerdings selbst nicht als politischen Theoretiker. Bisweilen wurde Kaufmann dafür kritisiert, er habe einen zu liberalen und humanistischen Nietzsche geboten. – Sehr solide Einführung!]

Köhler, F.: Friedrich Nietzsche. Bearbeitet nach sechs Vorlesungen, gehalten an der Volkshochschule zu Köln im Winter 1920, Leipzig/ Berlin, Teubner, 1921.
http://www.archive.org/details/friedrichnietzsc00kh

Lessing, Theodor: Nietzsche. (Wege zum Wissen Bd. 22) Berlin, Ullstein, 1925.
http://www.archive.org/details/Nietzsche_236
Wiederabgedruckt in: ders.: Wortmeldungen eines Unerschrockenen. Publizistik aus drei Jahrzehnten. Kiepenheuer, Leipzig/ Weimar, 1987.
[Der von den Nazis ermordete Kulturpessimist Theodor Lessing (1872-1933) stand selbst in der Tradition Schopenhauers. Er würdigt Nietzsche als Schopenhauers Umwerter. Leidenschaftliche, kurze und dennoch dem Denker gerecht werdende Einführung!]

Montinari, Mazzino: Friedrich Nietzsche. Eine Einführung [Che cosa ha "veramente" detto Nietzsche? Milano, Adelphi Ed., 1999]. Aus dem Ital. übers. von Renate Müller-Buck, Berlin/ New York, de Gruyter, 1991, ISBN 3-11-012213-8.

Pütz, Peter: Friedrich Nietzsche. (Sammlung Metzler 62, Abteilung D Literaturgeschichte) Stuttgart, Metzler, 1967.

Schmidt, Hermann Josef: Friedrich Nietzsche – Philosophie als Tragödie. In: Speck, Josef (Hrsg.): Grundprobleme der großen Philosophen. Philosophie der Neuzeit III. Göttingen, Vanderhoeck & Ruprecht/ utb, 1983, S. 198–241.
[Sehr knapper Überblick. Für Studenten bietet diese Einführung auch Hinweise zu wichtigen Arbeitsmitteln.]

Schönherr-Mann, Hans Martin: Friedrich Nietzsche. Paderborn, utb/ Wilhelm Fink, 2008, ISBN 978-3-8385-3001-7. [Kurze und sehr eigenwillige Interpretation.]

Tanner, Michael: Nietzsche [Oxford 1994]. Freiburg im Breisgau, Herder, 1999.
[Kurze Einführung in angelsächsischer Klarheit, zum thematischen Einstieg sehr zu empfehlen!]

Vattimo, Gianni: Nietzsche. Eine Einführung, Stuttgart, Beck, 1992. [Eloquent, wie so oft bei Vattimo.]

Standardwerke

Abel, Günther: Die Dynamik der Willen zur Macht und die ewige Wiederkehr. Berlin/ New York, de Gruyter, 1984.

Balmer, Hans Peter: Freiheit statt Teleologie. Ein Grundgedanke von Nietzsche (Symposion 55), Freiburg im Breisgau/ München, Alber, 1. Aufl. 1977.

Colli, Giorgio: Distanz und Pathos. Hamburg, 1993.

Danto, Arthur C.: Nietzsche als Philosoph [1965]. München, Wilhelm Fink, 1998.
[Analytische Philosophie aus den USA. Danto macht es sich zur Aufgabe, mit Nietzsche gegen Nietzsche zu denken und den „Gefährlichen“ durch Selbstanwendung unschädlich zu machen.]

Deleuze, Gilles: Nietzsche und die Philosophie [EA: Paris 1962]. Frankfurt a. Main, Europäische Verlagsanstalt, 2002.

[Dieses Werk bekundet wohl mehr über Deleuze als über Nietzsche. Es zitiert Nietzsche aus der Textedition von Friedrich Würzbach.]

Figl, Johann: Interpretation als philosophisches Prinzip. Friedrich Nietzsches universale Theorie der Auslegung im späten Nachlaß. Berlin/ New York, de Gruyter, 1982.

Fink, Eugen: Nietzsches Philosophie. Stuttgart, 1960.

Fleischer, Margot: Der „Sinn der Erde“ und die Entzauberung des Übermenschen. Darmstadt, 1993.

Gerhardt, Volker: Pathos und Distanz. Stuttgart, 1988.

Gerhardt, Volker: Vom Willen zur Macht. Anthropologie und Metaphysik der Macht am exemplarischen Fall Friedrich Nietzsches. Berlin/ New York, de Gruyter, 1996.

Grau, Gerd-Günther: Ideologie und Wille zur Macht. Zeitgemäße Betrachtungen über Nietzsche. Berlin/ New York, de Gruyter, 1984.

Heller, Erich: Die Bedeutung Friedrich Nietzsches. Zehn Essays [The Importance of Nietzsche, Chicago, 1988], Hamburg/ Zürich, 1992.

[Ein im angelsächsischen Bereich vielbeachtetes Werk, im deutschsprachigen eher in der Literaturwissenschaft rezipiert.]

Kaulbach, Friedrich: Nietzsches Idee einer Experimentalphilosophie. Köln/ Wien, Böhlau, 1980, ISBN 3-412-03980-2.

Klossowski, Pierre: Nietzsche und der Circulus vitiosus deus. Mit e. Suppl. u. e. Nachw. von Gerd Bergfleth. Aus d. Franz. übers. von Ronald Vouillé, München, Matthes und Seitz, 1986, ISBN 3-88221-231-4.

Löwith, Karl: Nietzsches Philosophie der ewigen Wiederkunft des Gleichen [EA: Berlin 1935]. Hamburg, 1978.

Löwith, Karl: Von Hegel zu Nietzsche. Der revolutionäre Bruch im Denken des neunzehnten Jahrhunderts [New York 1941] Hamburg, Meiner, 1995.

[Die wichtigste Geschichte zur deutschen Philosophie im 19. Jahrhundert.]

Montinari, Mazzino: Nietzsche lesen. Berlin/ New York, de Gruyter, 1982.

Müller-Lauter, Wolfgang: Nietzsche. Seine Philosophie der Gegensätze und die Gegensätze seiner Philosophie. Berlin/ New York, 1971.

[Weiterführung bei G. Abel.]

Nehamas, Alexander: Nietzsche. Leben als Literatur. [Cambridge 1985] Göttingen, Steidl, 1991.

[Der Sammelband „The New Nietzsche“ (1977) hatte in den USA die Nietzsche-Lesarten im Umkreis des französischen Poststrukturalismus bekannt gemacht. Seine breite Rezeption leitete eine neue Phase der Nietzsche-Rezeption ein. Nehamas Untertitel verrät, dass er Nietzsche als Versuch versteht, „aus sich selbst ein Kunstwerk zu machen, eine literarische Figur, die ein Philosoph ist“. Das französische Theorieniveau haltend, naht Nehama seinen Argumentationsstil der analytischen Philosophie an.]

Ottmann, Henning: Philosophie und Politik bei Nietzsche. (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Bd. 17) Berlin/ New York, de Gruyter, (1. Aufl. 1987) 2., verb. und erw. Aufl. 1999.

Schlechta, Karl/ Anders, Anni: Friedrich Nietzsche – Von den verborgenen Anfängen seines Philosophierens. Stuttgart, 1962.

[Eine kaum zu überschätzende Studie zum naturphilosophischen Ausgangspunkt!]

IV. Überblickswerke und Reader

Überblickswerke zur deutschen Rezeptionsgeschichte

Aschheim, Steven E.: Nietzsche und die Deutschen. Karriere eines Kults. (The Nietzsche legacy in Germany) Aus dem Engl. von Klaus Laermann, Stuttgart/ Weimar, Metzler, 2000, ISBN 3-476-01757-5.

Ester, Hans/ Evers, Meindert (Hrsg.): Zur Wirkung Nietzsches. Der deutsche Expressionismus, Menno ter Braak, Martin Heidegger, Ernst Jünger, Thomas Mann, Oswald Spengler. Centrum voor Duitsland-Studies, Katholieke Universiteit Nijmegen, Würzburg, Königshausen und Neumann, 2001, ISBN 3-8260-2095-2.

Görner, Rüdiger/ Large, Duncan (Hrsg.): Ecce Opus. Nietzsche-Revisionen im 20. Jahrhundert. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 2003, ISBN 3-525-20830-8.

[Nietzsches Rezeption bietet eine Reihe prominenter Revisionsversuche, die hier exemplarisch in deutschen und englischen Beiträgen erörtert werden: Kulturspezifische Formen (etwa in Österreich, Ungarn und Großbritannien) finden Berücksichtigung, poetische, philosophische, aber auch parodistische (Um-)Deutungsversuche. Umfangreiches Literaturverzeichnis S. 227 - 240.]

Nolte, Ernst: Nietzsche und der Nietzscheanismus. [1. Aufl. 1995] Mit einem Nachwort [2000]: Nietzsche in der deutschen Gegenwart. München, Herbig, Durchges. und erw. Neuauflage 2000, ISBN 3-7766-2153-2.

Schirmer, Andreas/ Schmidt, Rüdiger (Hrsg.): Entdecken und Verraten. Zu Leben und Werk Friedrich Nietzsches. Weimar, 1999.

Schirmer, Andreas/ Schmidt, Rüdiger (Hrsg.): Widersprüche. Zur frühen Nietzsche-Rezeption. Weimar, 2000.

Schmidt-Grépály, Rüdiger/ Dietzsch, Steffen (Hrsg.): Nietzsche im Exil. Übergänge in gegenwärtiges Denken. Weimar, 2001.

Taureck, Bernhard H. F.: Destruktivistisch-konstruktivistische Nietzsche-Zerstörungsversuche. Rezensionen. In: Nietzsche-Studien, Bd. 16, de Gruyter, New York/ Berlin, 1987, S. 467–483.

Reader / Sammelbände

Beiträge aus diesen Sammelbänden werden fortan nur mit Hinweisen auf die Herausgeber, das Jahr des Erscheinens und die Seitenzahlen versehen.

Allison, David (Ed.): The New Nietzsche. Contemporary Styles of Interpretation. Cambridge, 1985.

Ansell-Pearson, Keith (Ed.): Nietzsche and Modern Throught. London, 1991.

Ansell-Pearson, Keith/ Caygill, Howard (Ed.): On the Fate of the New Nietzsche.

Aldershot, 1993.

Bauschinger, Sigrid/ Caucalis, Susan/ Lebbox, Sara (Hrsg.): Nietzsche heute. Die Rezeption seines Werkes nach 1968. Bern, 1988.

Born, Nicolas/ Manthey, Jürgen/ Schmidt, Delf (Hrsg.): Nietzsche. Literaturmagazin 12, Sonderband, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1980.

[Beiträge sehr unterschiedlicher Qualität.]

Borsche, Tilman/ Gerratana, Frederico/ Venturelli, Aldo (Hrsg.): „Centauren-Geburten“: Wissenschaft, Kunst und Philosophie beim frühen Nietzsche. Berlin, 1994.

Caysa, Volker/ Gerlach, Hans-Martin (Hrsg.): Nietzsche und die Linke. Leipzig, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, 2006, ISBN 3-89819-228-8.

Conway, Daniel/ Rehn, Rudolf (Hrsg.): Nietzsche und die Antike. Trier, 1992.

Conway, Daniel (Ed.): Nietzsche. Critical Assessments. London, 1998.

Djuric, Mihailo/ Simon, Josef (Hrsg.): Zur Aktualität Nietzsches. 2 Bde., Würzburg, 1984.

Djuric, Mihailo/ Simon, Josef (Hrsg.): Kunst und Wissenschaft bei Friedrich Nietzsche. Würzburg, 1986.

Gerhardt, Volker (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra, Berlin, 2000.

Gründer, Karlfried (Hrsg.): Der Streit um Nietzsches „Geburt der Tragödie”. Hildesheim, Olms, 1969.

Guzzoni, Alfredo (Hrsg.): 100 Jahre philosophische Nietzsche-Rezeption. Frankfurt am Main, Hain, erw. Neuausgabe 1991.

[Der Reader bietet wichtige Texte aus der Rezeptionsgeschichte in deutscher Sprache, für den ersten Überblick sehr zu empfehlen: Georg Brandes, Alois Riehl, Hans Vaihinger, Ludwig Klages, Alfred Baeumler, Karl Jaspers, Jean-Paul Sartre, Michel Foucault, Eugen Fink, Arthur C. Danto, Jean-Michel Rey, Bernard Pautrat, Georg Lukács und András Gedö.]

Hamacher, Werner (Hrsg.): Nietzsche aus Frankreich. Berlin/ Wien, Philo, 2003.

[Berühmte Texte französischer Nietzsche-Rezeption in Übersetzung: George Bataille, Maurice Blanchot, Jacques Derrida, Michel Foucault, Pierre Klossowski, Philippe Lacoue-Labarthe, Jean-Luc Nancy und Bernard Pautrat.]

Hillebrandt, Bruno (Hrsg.): Nietzsche und die deutsche Literatur. 2 Bde., Tübingen, 1978.

Koelb, Claydon (Ed.): Nietzsche as Postmodernist. Essays Pro and Contra. New York, 1990.

Magnus, Bernd/ Higgins, Kathleen (Ed.): The Cambridge Companion to Nietzsche. Cambridge, 1996.

Ottmann, Henning (Hrsg.): Nietzsche-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart, Metzler, 2000.

Pasley, Malcolm (Ed.): Nietzsche: Thought and Imagery. London, 1978.

Pornschlegel, Clemens/ Stingelin, Martin (Hrsg.): Nietzsche und Frankreich. Berlin/ New York, de Gruyter, 2009 (Beitr. teilw. dt., teilw. franz.) ISBN 978-3-11-019331-2.

Salaquarda, Jörg (Hrsg.): Nietzsche. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2., um ein Nachw. und Nachtr. zur Bibliographie erw. Aufl. 1996 [1. Aufl. 1980 als: Wege der Forschung, Bd. 521], ISBN 3-534-13170-3.

[Literaturverzeichnis S. 352–374, kommentiert sind die Bibliographien und

Biographien zu Nietzsche sowie dessen Werk- und Briefausgaben.]
Schrift, Alan D. (Ed.): Why Nietzsche Still? Reflections on Drama, Culture and Politics. Berkeley/ Los Angeles/ London, University of California Press, 2000.
[Lesenswert besonders der dritte Teil zur Politik!]
Simon, Josef (Hrsg.): Nietzsche und die philosophische Tradition. 2 Bände, Würzburg, 1985.
Solomon, Robert C./ Higgins, Kathleen Marie (Eds.): Reading Nietzsche. New York, 1988.
Solomon, Robert C./ Higgins, Kathleen Marie (Eds.): What Nietzsche really said. New York, Schocken Books, 1. ed. 2000.
Solomon, Robert C. (Ed.): Nietzsche. A Collection of Critical Essays. Garden City (N. Y.), Anchor Books (paperback), 1973 / Notre Dame, 1980.
[21 Beiträge, zwei aus Kaufmann 3. Aufl., zwei von Danto 1965, je einer aus Heidegger 1961, Hesse 1919, Jaspers 1936, Thomas Mann 1948, G. B. Shaw 1896 und Vaihinger 1911; bisher unveröffentlichte Abhandlungen:
zwei zum Nihilismus (Richard Schacht und Solomon),
drei zur ewigen Wiederkunft (Danto, Ivan Soll, Arnold Zuboff),
eine zur Umwertung (Foot, Philippa: The Revaluation of Values.),
eine zur „Nietzscheschen Psychiatrie“ (Mitchell Ginsberg),
Kaufmann würdigt Kathryn Pyne Parsons „Nietzsche und die Veränderung in der Moral“ sei „sehr anregend“.
Sommer, Andreas Urs (Hrsg. im Auftr. der Nietzsche-Gesellschaft e.V.): Nietzsche - Philosoph der Kultur(en)? Berlin/ New York, de Gruyter, 2008, ISBN 978-3-11-020130-7. [Beiträge teilweise deutsch, teilweise englisch.]
Steffen, Hans (Hrsg.): Nietzsche. Werk und Wirkungen, Göttingen, Vanderhoeck & Ruprecht, 1974, ISBN 3-525-33357-9.
Stolzenberg, Jürgen/ Ulrichs, Lars-Thade (Hrsg.): Bildung als Kunst. Fichte, Schiller, Humboldt, Nietzsche. Berlin/ New York, de Gruyter, 2010, ISBN 978-3-11-022838-0.
Symposium: A Quarterly Journal in Modern Foreign Literatures, Syracuse University Press, Frühling 1974.
[Diese Nummer von Symposium enthält sechs der sieben Vorträge und eine Zusammenfassung der fünf Diskussionen in den Ausschüssen, die während des Kolloquiums „Nietzsches Einfluß auf das westliche Denken“ gehalten wurden, das vom 2. bis 4. November 1972 an der Universität Syracuse stattfand:
Kaufmann, Walter: Nietzsche und der Existentialismus.
Zuckermann, Elliott: Nietzsche und die Musik.
Man, Paul de: Nietzsches Theorie der Rhetorik.
Diskussion über „Nietzsches Einfluss auf Hesse“.
May, Rollo: Nietzsches Beitrag zur Psychologie.
Blitz, Mark: Nietzsche und die politische Wissenschaft.
Stambaugh, Joan: Nietzsche heute.
Yovel, Yirmiyahu (Ed.): Neitzsche as Affirmative Thinker. Dordrecht, 1986.

V. Frühe Rezeption

Chronologische Auswahl früher Rezeption bis zum Tode Nietzsches

Hillebrand, Karl: „Einiges über den Verfall der deutschen Sprache und der deutschen Gesinnung“ (Rezension von U I, September 1873),
„Über historisches Wissen und historischen Sinn“ (Rezension von U II, Juni 1874) und
„Schopenhauer und das deutsche Publikum“ (Rezension von U III, November 1874),
in: ders.: Zeiten, Völker und Menschen. Band II: Wälsches und Deutsches, Berlin, Oppenheim, 1. Aufl. 1875.

Stein, Ludwig: „Nietzsche`s Weltanschauung und ihre Gefahren“, in: Deutsche Rundschau. Bd. LXXIV, S. 392–419 und Bd. LXXV, S. 230–254, Berlin, 1893.

Stein, Ludwig: Nietzsche`s Weltanschauung und ihre Gefahren. Berlin, 1893.
[Dieser Rabbi sagte Nietzsche erstmals Cynismus nach.]

Tille, Alexander: Von Darwin zu Nietzsche. Ein Buch Entwicklungsethik, Leipzig, Naumann, 1895.
[Tille (1866–1912), später in der Geschäftsführung des Zentralverbandes deutscher Industrieller, hatte Nietzsches „Zarathustra” ins Englische übersetzt, gilt als Vertreter des Sozialdarwinismus.]

Volkelt, Johannes: Ästhetische Zeitfragen. München, Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1895.

Engels, Eduard: Darwin und Nietzsche, in: Die Kritik, Bd. X., Berlin, Jan./ Febr. 1897.

Riehl, Alois: Friedrich Nietzsche. Der Künstler und der Denker, Stuttgart, 1897.

Gallwitz, Hans: Friedrich Nietzsche, ein Lebensbild. Leipzig, 1898.
[Protestantischer Theologe]

Ziegler, Theodor: Die geistigen und socialen Strömungen des Neunzehnten Jahrhunderts, Berlin, 1899.

Ziegler, Theodor: Friedrich Nietzsche. Berlin, Bondi, 1900.

Zeitler, Julius: Nietzsches Ästhetik. Leipzig, Hermann Seemann Nachfolger, 1900.
[Hauptkapitel: Metaphysische Ästhetik / Kritische Ästhetik (Kunstpsychologie) / Physiologische Ästhetik]

Chronologische Auswahl früher postumer Rezeption bis zum I. Weltkrieg

Kalthoff, Albert: Nietzsche und die Kulturprobleme unserer Zeit. C. A. Schwetschke, 1900.

Kalthoff, Albert: Zarathustrapredigten. Jena, Eugen Diederichs, 1904.
[Der 1905 verstorbene Theologe hatte diese Predigten in der St. Martinskirche zu

Bremen gehalten.]

Lang: Nietzsche und die deutsche Kultur. Köln, 1903. [Katholischer Theologe]

Rittelmeyer, Friedrich: Nietzsche und das Erkenntnisproblem. Ein monographischer Versuch, W. Engelmann, 1903. [Berliner evangelischer Pfarrer, später Mitbegründer der von Rudolf Steiners Anthroposophie inspirierten Christengemeinschaft.]

Richter, Raoul: Friedrich Nietzsche. Sein Leben und sein Werk [1903]. Sechzehn Vorlesungen, gehalten an der Universität zu Leipzig, Leipzig, Meiner, 2., umgearbeitete u. verm. Aufl. 1909.

[Die erste Vorlesung in Deutschland über Nietzsche hielt der jüdische Philosoph in Leipzig (nach Georg Brandes in Dänemark).]

Simmel, Georg: Schopenhauer und Nietzsche. Ein Vortragszyklus, Leipzig, Duncker & Humblot, 1907.

http://www.archive.org/details/schopenhauerundn00simm

[Georg Simmel (1958-1918): I. Schopenhauer und Nietzsche in ihrer geistesgeschichtlichen Stellung / II. Schopenhauer. Der Mensch und sein Wille. / III. Schopenhauer. Die Metaphysik des Willens / IV. Schopenhauer. Der Pessimismus / V. Schopenhauer. Die Metaphysik der Kunst / VI. Schopenhauer. Die Moral und die Selbsterlösung des Willens / VII. Nietzsche. Die Menschheitswerte und die Dekadenz / VIII. Nietzsche. Die Moral der Vornehmheit]

Weinel, Heinrich: Ibsen. Björnson. Nietzsche. Individualismus und Christentum, Tübingen, Mohr, 1908.

http://www.archive.org/details/ibsenbjrnsonni00weinuoft

Lublinski, Samuel: Der Ausgang der Moderne. Ein Buch der Opposition, Dresden, Carl Reissner, 1909.

http://www.archive.org/details/derausgangdermod00lubluoft

[Aus dem Vorwort: „Der Moderne hat es niemals an erbitterten Feinden gefehlt, die sie von Außen her angriffen. Wohl aber fehlte im eigenen Lager jene legitime Opposition, ohne die jede geistige Bewegung schließlich verflachen muß.“]

Rittelmeyer, Friedrich: Friedrich Nietzsche und die Religion. Ulm, Heinrich Kerler, 1911. [Berliner evangelischer Pfarrer, später Anthroposoph.]

Friedlaender, S(alomo): Friedrich Nietzsche. Eine intellektuale Biographie, Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchh., 1911.

[Gedruckt 1910 in der Buchdruckerei von Oscar Brandstetter in Leipzig. Der Philosoph und Satiriker Salomo Friedlaender (1871-1946) schrieb als Publizist meist unter dem Pseudonym „Mynona” (Rückling von „anonym”). Die „intellektuale Biographie” wurde zum Meilenstein des biographischen Genres als Kunstwerk und von Zeitgenossen wie Georg Simmel und anderen hoch geschätzt, doch bekannter wurde sein Werk „Kant für Kinder“. Friedlaender fühlte sich der expressionistischen und dadaistischen Bewegung seiner Zeit verbunden und publizierte in ihren Zeitschriften wie „Der Sturm” und „Die Aktion”. Er machte sich durch seine scharfzüngige Gesellschaftskritik - oft in Form von Parodien und Grotesken - einen Namen. 1933 emigrierte er nach Paris, wo er unter größten materiellen Entbehrungen und in der dauernden Gefahr der Deportation, zurückgezogen lebte. Mit Friedrich Nietzsche beschäftigste sich Friedlaender lebenslang.]

Meyer, Richard Moritz: Nietzsche, sein Leben und sein Werk. München, Oskar Beck, 1913.

[Meyer (1816-1914) widmet das Buch dem Kulturphilosophen Karl Joël und dem Religionsphilosophen Edvard Lehmann]
http://www.archive.org/details/nietzscheseinleb00meye

Stein, Ludwig: „Die Gefahren des politischen Übermenschentums“, in: Nord und Süd. Hrsg. Ludwig Stein, Augustheft 1913.

Kessler, Ronald: Experimental-Philosophie [EA 1914, als Ms. gedr., Magdeburg, Faber] Leipzig, Baustein-Verlag, 1926.

Reiner, Julius: Friedrich Nietzsche der Immoralist und Antichrist. Stuttgart, Fränkische Verlagshandlung, 6.-10. Tausend 1916.

Mythisierende Rezeption aus dem Kreise um Stefan George (1868-1933)

Das politische Wirken des Kreises um Stefan George ist differenziert zu betrachten. In einem vorgestellten politischen Spektrum derjenigen, die dem George-Kreis verbunden waren, markiert Kurt Hildebrandt den faschistischen Endpunkt. Aber am anderen Ende wäre Claus Graf Schenk von Stauffenberg zu verorten, der sechsundzwanzigjährig an Georges Sterbebett in Muralto Totenwache gehalten hatte und 1944 das Attentat auf Hitler mit seinem Leben bezahlen musste.

Bertram, Ernst: Nietzsche. Versuch einer Mythologie, Berlin, Bondi, 1918.
[Der Titel verrät das Programm.]

Gundolf, Ernst/ Hildebrandt, Kurt: Nietzsche als Richter unserer Zeit. [Gundolf: Sein Amt./ Hildebrandt: Sein Schicksal.) Breslau, Ferdinand Hirt, 1923.
[Dieses unheimliche Buch deutscher Geistesgeschichte vereint die Texte des später nach Haft im Konzentrationslager nach London emigrierten Juden Ernst Gundolf (1881-1945) und des frühen nationalsozialistischen Philosophen Kurt Hildebrandt, der 1933 Adolf Hitler sogar mit Platon verglich.]

Gundolf, Friedrich: Caesar im Neunzehnten Jahrhundert. Berlin, Bondi, 1926.
[Darin ein Abschnitt über Nietzsche, aber auch in seinen anderen Werken deutliche Bezüge.]

Hildebrandt, Kurt: Nietzsches Wettkampf mit Sokrates und Plato. Dresden, Sybillen, 1922.

Hildebrandt, Kurt: Wagner und Nietzsche – Ihr Kampf gegen das neunzehnte Jahrhundert (Werke der Schau und Forschung aus dem Kreise der Blaetter für die Kunst). Breslau, Ferdinand Hirt, 1924.

Hildebrandt, Kurt: Gesundheit und Krankheit in Nietzsches Leben und Werk. Berlin, Karger, 1926.

Hildebrandt, Kurt: Nachwort, in: ders. (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Gedichte, Leipzig, Reclam, 1937, S. 74-84.
[Der Essay schließt mit dem Gedicht „Nietzsche“ aus dem „Siebenten Ring“ von Stefan George.]
http://www.scribd.com/doc/36869535/Hildebrandt1937-Friedrich-Nietzsche-Gedichte

Klages, Ludwig: Die psychologischen Errungenschaften Friedrich Nietzsches. Leipzig,

Barth, 1926.

[Diese Studie ist noch heute des Lesens wert, mag Klages auch sonst nicht zu Unrecht der Ruf des irrationalen Vereinfachers anhängen, dessen Anti-Intellektualismus den kosmogonischen Eros beschwor und den Geist zum Widersacher der Seele stilisierte.]

Siehe auch E. Salin unter J. Ch. Burckhardt!

Faschistischer Gebrauch Nietzsches sowie Werke über diesen

Siehe auch Kurt Hildebrandt, Gottfried Benn, die Brüder Horneffer, Martin Heidegger u. a. in weiteren Rubriken!

Moeller van den Bruck, Arthur: Führende Deutsche. Ulrich von Hutten - Martin Luther - Der große Kurfürst – Friedrich Schiller – Otto von Bismarck – Friedrich Nietzsche. Mit einer Einführung „Vom Dogmatischen” (Die Deutschen. Unsere Menschengeschichte. Bd. 2), Minden (Westf.), J. C. C. Bruns, o. J. (um 1925).

[Moeller van den Bruck (auch: Moeller-Bruck, eigtl. Moeller; 1876 - 1925) gehörte zu den Vertretern der „Konservativen Revolution” in den 1920er Jahren, sein Hauptwerk „Das dritte Reich” (1923). Der Begriff wurde in den Sprachgebrauch der NSDAP übernommen. 1905 veröffentlichte er als Autodidakt achtbändig „Die Deutschen, unsere Menschengeschichte”. Die Abhandlung „Der Preußische Stil” (1916), in der das Preußentum als „Wille zum Staat” und der „Sozialismus” als Bindeglied zwischen Deutschland und Russland bezeichnet wird, markiert die Hinwendung zum Nationalismus im Sinne des „deutschen Sozialismus”, in dem die Macht nach mittelalterlichem Reichsgedanken auf eine kleine Elite konzentriert werden sollte. Der antiliberale Denker bezeichnete sich als Demokraten. Parteien waren im Gesellschaftsmodell nicht vorgesehen. Nichtdeutsche und Juden sollten geduldet, jedoch ohne Einfluss bleiben. Zwischen Menschen und Völkern sei sozialdarwinistischer Überlebenskampf auszutragen. Gegen den liberalen Westen wurde eine Ausrichtung Deutschlands zur Sowjetunion angestrebt. Der Ansatz fand Anklang bei Otto Strasser, im „Tat-Kreis” und mehr noch bei den Nationalbolschewisten wie Ernst Jünger und Ernst Niekisch. 1906–1922 erschienen die Werke Dostojewskis, übersetzt von Less Kaerrick (Pseud. E. K. Rahsin) im Piper-V., hrsg. v. Moeller, wodurch Dostojewski über „Schuld und Sühne” hinaus in Dtl. populär gemacht wurde. 30. Mai 1925 nahm sich Moeller nach einem Nervenzusammenbruch in Berlin das Leben.]

Ester, Hans/ Evers, Meindert (Hrsg.): Zur Wirkung Nietzsches. Der deutsche Expressionismus, Menno ter Braak, Martin Heidegger, Ernst Jünger, Thomas Mann, Oswald Spengler (Centrum voor Duitsland-Studies, Katholieke Universiteit Nijmegen), Würzburg, Königshausen und Neumann, 2001, ISBN 3-8260-2095-2.

Baeumler, Alfred: Studien zur deutschen Geistesgeschichte. Berlin, Junker und Dünnhaupt, 1937.

[Bachofen und Nietzsche (1929)

Nietzsche (1930)

Nietzsche und der Nationalsozialismus (1934)]
Baeumler, Alfred: Nietzsche der Philosoph und Politiker. Leipzig, Reclam, 1931.

Härtle, Heinrich: Nietzsche und der Nationalsozialismus. München, Zentralverlag der NSDAP/ Franz Eher Nachf., 2. Aufl. 1939.

Härtle, Heinrich: Von Kopernikus bis Nietzsche. Deutsche Befreier europäischen Geistes. Lochham bei München, Türmer Verlag, 1975, ISBN 3-87829-048-9.

[Kapitel V. Der Wille zur Kultur. Nietzsches Ringen um die europäischen Werte S. 203-237. – Härtle geht in diesem Text explizit auf sein NSDAP-Buch ein.]

Horneffer, Ernst: Nietzsche als Vorbote der Gegenwart. Düsseldorf, 1934.

Rosenberg, Alfred: Friedrich Nietzsche. Ansprache bei der Gedenkstunde anläßlich des 100. Geburtstages Friedrich Nietzsches am 15. Oktober 1944 in Weimar, München, Zentralverlag der NSDAP/ Franz Eher Nachf.

Bennecke, Detlef: „Die blonde Bestie. Vom Mißverständnis eines Schlagworts", in: Nietzsche-Studien, 5, 1976, S. 113 ff.

Langreder, H.: Die Auseinandersetzung mit Nietzsche im Dritten Reich. Ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte Nietzsches. Kiel Phil. Diss. 1971.

Nolte, Ernst: „Marx und Nietzsche im Sozialismus des jungen Mussolini", in: Historische Zeitschrift, Band 191 (1960), S. 249–335.

Taureck, Bernhard H. F.: Nietzsche und der Faschismus. Eine Studie über Nietzsches politische Philosophie und ihre Folgen, Hamburg, Junius, 1989, ISBN 3-88506-169-4.

Taureck, Bernhard H. F.: Nietzsche und der Faschismus. Ein Politikum, Leipzig, Reclam, 2000, ISBN 3-379-01687-X.

[Zwei eher ärgerliche Bücher. Letztlich bescheinigt Taureck Nietzsche Anschlussfähigkeit an faschistische Ideologeme, aber was heißt das? Oder: Ist es überhaupt möglich eine Theorie vor (postumer) Bezugnahme prophylaktisch zu schützen? Wenn ja, wie?]

Werke aus dem Umkreis des Nietzsche-Archives sowie über dieses

Hoffman, David Marc: Zur Geschichte des Nietzsche-Archivs. Berlin/ New York, de Gruyter, 1991.

Sigismund, Ursula (Hrsg.): Denken im Zwiespalt. Das Nietzsche-Archiv in Selbstzeugnissen 1897–1945. Mit einer Einf. von Dietrich Wachler und unveröffentlichten Aufsätzen von Max Oehler, Münster/ Hamburg/ London, Lit, 2001, ISBN 3-8258-4865-5.

Wollkopf, Roswitha: „Die Gremien des Nietzsche-Archivs und ihre Beziehungen zum Faschismus bis 1933", in: Hahn, Karl-Heinz (Hrsg.): Im Vorfeld der Literatur: vom Wert archivalischer Überlieferung für das Verständnis von Literatur und ihrer Geschichte. Böhlau, Weimar, 1991, ISBN 3-7400-0122-4, S. 227–241.

Steiner, Rudolf: Friedrich Nietzsche. Ein Kämpfer gegen seine Zeit, Weimar, Felber,

1885. / 2. Auflage 1926, Dornach, Philosophisch-anthroposophischer Verlag am Goetheanum, erweitert um:

Friedrich Nietzsche im „Lebensgang“ Rudolf Steiners (1924),

Die Philosophie Friedrich Nietzsches als psycho-pathologisches Problem (1900),

Friedrich Nietzsches Persönlichkeit und die Psycho-Pathologie (1900) und

Die Persönlichkeit Friedrich Nietzsches. Gedächtnisrede (1900).

Steiner, Rudolf: „Das Nietzsche-Archiv und seine Anklagen gegen die bisherigen Herausgeber (Kögel)“, in: Das Magazin für Literatur, 1900 (LXIX, S. 145-158: 1. Die Herausgabe von Nietzsches Werken und 2. Zur Charakteristik der Frau Elisabeth Förster-Nietzsche.)

[A. a. O., S. 377-383 Entgegnung von Ernst Horneffer: Eine Verteidigung der sogenannten „Wiederkunft des Gleichen“ von Nietzsche. Antwort Steiners a. a. O., S. 384-389. 401-404, 425-434.]

Horneffer, Ernst: Nietzsches Lehre von der ewigen Wiederkunft und deren bisherige Veröffentlichung, Leipzig, Naumann, 1900.

http://www.archive.org/details/nietzscheslehrev00horn

Oehler, Max (Hrsg.): Den Manen Friedrich Nietzsches. Weimarer Weihgeschenke zum 75. Geburtstag der Frau Elisabeth Förster-Nietzsche, München, Musarion-Verlag.

http://www.archive.org/details/denmanenfriedric00oehl

[Bruno Bauch: Fr. N. u. das aristokratische Ideal / Ernst Bertram / Kurt Breysig: Das Geflecht der Triebe: Selbstbereicherung und Selbsterweiterung / Paul Ernst / Rudolf Eucken: Meine persönlichen Erinnerungen an N. / Ludwig Gurlitt: Die Erkenntnis des klassischen Altertums aus dem Geiste Fr. N. / Walter von Hauff: Die Einheitlichkeit der Gedankenwelt N. / Martin Havenstein: N. als Erzieher / Karl Koetschau / Friedrich Lienhard: N.s Ausklang / Thomas Mann: Einkehr / Richard Oehler: Unsere Zeit im Spiegel von N.s Kulturphilosophie / Otto Freiherr von Taube / Hans Vaihinger / Friedrich Würzbach: Dionysos. Vortrag, gehalten im Juni 1921 in München bei Eröffnung der Nietzsche-Gesellschaft.]

Oehler, Richard: Friedrich Nietzsche und die Vorsokratiker. Leipzig, Dürr, 1904.

Oehler, Richard: Friedrich Nietzsche und die deutsche Zukunft. Leipzig, Armanen, 1935.

Vaihinger, Hans: Nietzsche als Philosoph [1902]. Berlin, Reuther & Reichard, 4. Aufl. 1916.

[Vaihinger (1952-1933) bot mit seinem Fiktionalismus einen „kritischen Pragmatismus”, der Fiktionen kennt (Atom, Gott, Seele etc.), die durch lebensdienliche Zwecke gerechtfertigt sind. Wir können Richtiges mit bewusst falschen Annahmen erreichen, den fiktionalen Als-Ob-Wahrheiten.

Vaihinger begründete die Kant-Studien (seit 1897) und die Kant-Gesellschaft (1904) und war auch von der Gründung bis zu seinem Tode Vorstandsmitglied der Stiftung Nietzsche-Archiv.]

Vaihinger, Hans: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche [1911]. Leipzig, Felix Meiner Verlag, 7./ 8. Auflage 1922.

http://www.archive.org/details/DiePhilosophieDesAlsOb

[Nietzsche und seine Lehre von der bewußten Illusion (Der Wille zur Illusion), S.

341-362. – Kapitel zu Nietzsches Erkenntnistheorie.]

Schlechte, Karl: Der Fall Nietzsche. München, 2. Aufl. 1959.

Kessler, Harry Graf: Tagebücher 1918 bis 1937. Hrsg. von Wolfgang Pfeiffer-Belli. [Aufzeichnungen des linksliberalen „roten Grafen“, Diplomaten und Werbenden für den Völkerbund, beeindruckend z. B. die Fahrt 1918 als Botschafter nach Polen oder Augenzeugenberichte über die Revolution 1918/ 19 in Berlin, einige Besuche bei Elisabeth im Nietzsche-Archiv, belustigende Bemerkungen über Oswald Spengler etc.]

Streckhardt, B.-Christoph (Hrsg.): Die Neugier des Glücklichen. Eine Festschrift für den Gründer des Kollegs Friedrich Nietzsche []. Mit Beiträgen von Gianni Vattimo, Ágnes Heller, Peter Sloterdijk u.a., Weimar, Bauhaus UP, 2012.

[Rüdiger Schmidt-Grépály residiert heute in der Villa Silberblick über Weimar.]

Frühe Rezeption außerhalb des deutschsprachigen Raumes

Skandinawien

Hansson, Ola: Friedrich Nietzsche. Seine Persönlichkeit und sein System, Leipzig, 1890.

[Die Begeisterung des Autors wiegt die inhaltliche Schwäche nicht auf.]

Brandes, Georg: „Aristokratischer Radicalismus. Eine Abhandlung über Friedrich Nietzsche.“ In: Deutsche Rundschau. Bd. LXIII, 1890, S. 67–81.

[Auszug im Guzzoni-Reader.]

Brandes, Georg: Nietzsche. Mit einer Einleitung von Klaus Bohnen, Berlin, Berenberg, 2004.

[Brandes (Morris Cohen, 1842-1927) hielt in Dänemark erstmals Vorlesungen über Nietzsche. Der europaweit bekannte jüdische Kulturvermittler darf als Nietzsches Entdecker gelten. *„Philosophic radicals“* wurden dereinst die Liberalen geheißen, Bertrand Russell bezeichnet Bentham und Mill noch in seiner Philosophiegeschichte so. Brandes wendet den Begriff des *„aristokratischen Radicalismus“* auf Nietzsche an.]

[Englisch: http://www.archive.org/details/friedrichnietzsc00bran]

Höffding, Harald: Moderne Philosophen. Vorlesungen, gehalten an der Universität in Kopenhagen im Herbst 1902. Unter Mitwirkung des Verfassers übersetzt von F. Bendixen, Reisland, Leipzig, 1905.

Borland, Harold H.: Nietzsche`s Influence on Swedish Literature. With Special Reference to Strindberg, Ola Hansson, Heidenstam and Fröding, Göteborg, Göteborgs Kungl. Vetenskaps – och Vitterhets – Samhälles Handlingar, VI, A, Band VI, 3, 1956.

[177 Seiten einschließlich einer Bibliographie und des Registers.]

Brandl, Horst: Persönlichkeitsidealismus und Willenskult – Aspekte der Nietzsche-Rezeption in Schweden, Heidelberg, 1977.

Anglosaxonia/ Angloamericana

Bridgwater, Patrick: Nietzsche in Anglosaxony. Leicester, 1972.

Steilberg, Hays Alan: Die amerikanische Nietzsche-Rezeption von 1896 bis 1950. (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Band 35) Berlin/ New York, Verlag Walter de Gruyter, 1996, ISBN 3110150395.

Knödgen, Marita: Die frühe politische Nietzsche-Rezeption in Großbritannien 1895-1914. Eine Studie zur deutsch-britischen Kulturgeschichte, Universität Trier, Diss. 2000.
http://ub-dok.uni-trier.de/diss/diss30/20000817/20000817.pdf

Goebel, Heinrich/ Antrim, Ernest: Friedrich Nietzsche`s Übermensch. In: The Monist, Bd. IX, S. 563–571, Chicago, 1899.

Dolson, Grace Neal: The Philosophiy of Friedrich Nietzsche. New York, 1901.

Shaw, [George] Bernard: Mensch und Übermensch. Eine Komödie und eine Philosophie [Man and superman]. Deutsch von Siegfried Trebisch, Berlin, S. Fischer, 3. Aufl. 1913.

Italien

Orestano, Francesco: Le idee fondamentali di Federico Nietzsche. Palermo, 1902.
[Im Vorwort sieht der Autor sich veranlasst um Nachsicht zu ersuchen, wenn *„schon wieder“* ein Buch über Nietzsche erscheint.]

Frankreich

Taureck, Bernhard H. F.: Französische Philosophie im 20. Jahrhundert. Analysen, Texte, Kommentare, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1988, ISBN 3-499-55481-X.
[Berücksichtigt auch die französische Nietzsche-Rezeption, z. B. S. 197 ff.]

Lichtenberger, Henri: La Philosophie de Nietzsche. Paris, 1898.

Lichtenberger, Henri: Friedrich Nietzsche. In: Revue franco-allemande. Bd. IV, München/ Paris, 1900.

Lichtenberger, Henri: La Littérature Nietzschéenne. In: Revue Encyclopédique, Paris, 1900.

Seillière, Ernest: Die Philosophie des Imperialismus. Erster Band: Apollo oder Dionysos? Kritische Studie über Friedrich Nietzsche und den imperialistischen Utilitarismus. Autorisierte Uebersetzung von Theodor Schmidt [Apollon ou Dionysos. Etude critique sur Frederic Nietzsche et l'utilitarisme imperialiste. Paris, 1905] Berlin, Hermann Barsdorf Verlag, EA 1906.
[2. Aufl. 1911: http://www.archive.org/details/apollooderdionys00seil]
[Ernest Antoine Aimé Léon Baron Seillière, geb. 1866]

Seillière, Ernest: Nietzsches Waffenbruder Erwin Rohde. Berlin, Hermann Barsdorf, 1911.

Andler, Charles: Nietzsche. Sa Vie et sa pensée [1920-31]. 6 Bde., Paris, Gallimard, 6.

éd. 1958.

[Charles [Philippe Théodore] Andler (1866-1933): Vol. 1. Les précurseurs de Nietzsche. (3. éd. 1920) / Vol. 2. La jeunesse de Nietzsche jusqu'a la rupture avec Bayreuth. (Réimpression. 1931) / Vol. 3. Nietzsche et la pessimisme esthétique. (3. éd. 1921) / Vol. 4. La maturité de Nietzsche (jusqu'à sa mort) (3. éd. 1928) / Vol. 5. Nietzsche et le transformisme intellectualiste. (1922) / Vol. 6. La dernière philosophie de Nietzsche (le renouvellement de toutes les valeurs) (1931)

http://www.archive.org/details/nietzschesavieet1920andl

http://www.archive.org/details/nietzschesavieet01andl]

Andler, Charles: Nietzsche und Jakob Burckhardt [Les Précurseurs de Nietzsche]. Mit e. Einf. in Andlers Nietzschewerk von Geneviève Bianquis [Berecht. Übers. von Walther Lohmeyer] Basel, Rhein-Verlag, 1926.

[Andler ist der erste bedeutende Nietzsche-Rezipient in Frankreich.]

Bianquis, Geneviève: Nietzsche en France. L`influence de Nietzsche sur la pensée Francaise, Paris, Alcan, 1929.

[Bibliographie S. 119–126.]

Spanien

Rukser, Udo: Nietzsche in der Hispania. Bern/ München, Franke, 1962.

[Bibliographie S. 358–369 verspricht Vollständigkeit aller Veröffentlichungen über Nietzsche in Spanisch zwischen 1888 und 1962, bietet auch einige nicht-spanische Arbeiten.]

Russland

Berdjaev, Nikolaj: Die russische Idee. Grundprobleme des russischen Denkens im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. (Texte zur Philosophie, Bd. 5) Eingeleitet, übers. u. erl. von Dietrich Kegler, Sankt Augustin, Richarz, 1983, ISBN 3-921255-91-0.

[Nikolai Alexandrowitsch Berdjajew (1874-1948) hat mit diesem Werk eine Philosophiegeschichte Russlands für die vorkommunistische Zeit geboten, worin auch die Wirkung Nietzsches berücksichtigt ist.]

Schestow, Leo: Potestas clavium oder Die Schlüsselgewalt. Übers. von H. Ruoff. München, Vlg. der Nietzsche-Gesellschaft, [Dt. EA] 1926.

[Leo Schestow (=Leo Isaak Schwarzmann, 1866 Kiew - 1938 Paris) war ab 1920 Professor am Russischen Institut an der Sorbonne in Paris. Die religionsphilosophische Schrift stellt den Höhepunkt des antirationalistischen Denkens in Rußland dar.]

Schestow, Leo: Tolstoi und Nietzsche. (Übersetzung aus dem Russischen von N. Strasser) Köln, Marcan-Block, 1923.

Schestow, Leo: Dostojewsky und Nietzsche. Philosophie der Tragödie (Übersetzung aus dem Russischen von R. von Walter), Köln, Marcan, 1924.

Tolstoi, Lew Nikolajewitsch: Über Literatur und Kunst. (Aus d. Russ. übers. von Günter Dalitz. Ausw. u. Nachw. von Gerhard Dudek) Leipzig, Reclam, 1. Aufl. 1980.

[Tolstoi sieht in Nietzsche eine Gefahr, hält ihm jedoch Ehrlichkeit zugute.]

Müller, Ludolf: Nietzsche und Solovjev, in: Zeitschrift für philosophische Forschung. Hrsg. v. Georgi Schischkoff, Reutlingen, Gryphius, Band 1, Heft 4 (1947).

Asien

Anesaki Masaharu (Chōfū): Nitche shisō no yunyū to bukkyō (Die Rezeption Nietzscheschen Denkens und der Buddhismus), in: Taiyō (Die Sonne), März 1898, S. 45–48.

Gálik, Marián: Nietzsche in China (1918–1925). In: OAG-Nachrichten Nr. 110/ 1971, Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG).

Becker, Hans-Joachim: Die Frühe Nietzsche-Rezeption in Japan (1893–1903). Ein Beitrag zur Individualismusproblematik im Modernisierungsprozeß, Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1983, ISBN 3-447-02417-8.

[Der Autor beschreibt den Aufstieg des so genannten Nietzsche-Fiebers“ von den Anfängen 1893 bis zum ersten Höhepunkt im „Nietzsche-Streit“ (Niche ronsō) 1901–03, der im Gefolge von

Takamatsu Toshio / Nishio Kanji: Nihonjin no Niche kenkyūfu (Register zur japanischen Nietzsche-Forschung). Sonderband im Rahmen der neuen japanischen Nietzsche-Gesamtausgabe. Tōkyō, Hakusuisha, 1982.

VI. Rezeptions-Traditionen und Lesarten nach 1945

Gebrauch des Nietzsche-Werkes in der Tradition Martin Heideggers

Heidegger, Martin: „Wer ist Nietzsches Zarathustra?“, in: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen, Neske, 1954.

Heidegger, Martin: Gesamtausgabe Abt. 4 Hinweise und Aufzeichnungen Bd. 87. Nietzsche: Seminare 1937 und 1944. (1. Nietzsches metaphysische Grundeinstellung (Sein und Schein) 2. Skizzen zu Grundbegriffe des Denkens.), Vittorio Klostermann, 2004.

[Heidegger versucht zu zeigen, wie die Frage nach dem Sein als Leitfrage Nietzsches sich zusehends zur Frage nach dem Willen zur Macht als dem Sein des Seienden verunstaltet, das sich in der Seinsvergessenheit des Nihilismus zum Schein wandelt und als ewige Wiederkehr des Gleichen in Erscheinung tritt. Diese ist der Anfang vom Ende her und „sehendem Denken” erscheint die Notwendigkeit anderen Anfangs. Erstmals auch Gedanken aus den entstehenden Beiträgen zur Philosophie (Vom Ereignis).]

Heidegger, Martin: Nietzsche. 2 Bände, Pfullingen, Neske, 1961.

[Vorlesungen, die Heidegger 1936–1940 an der Universität Freiburg gehalten hat:

Der Wille zur Macht als Kunst, Die ewige Wiederkehr des Gleichen, Der Wille zur Macht als Erkenntnis (Band I); Die ewige Widerkehr des Gleichen und der Wille zur Macht (Wiederabdruck in: Nietzsche. Wege der Forschung 521), Der europäische Nihilismus; es folgen Abhandlungen über Nietzsches Metaphysik (1940), Die seinsgeschichtliche Bestimmung des Nihilismus (1944/ 46), Die Metaphysik als Geschichte des Seins (1941), Entwürfe zur Geschichte des Seins als Metaphysik (1941), Die Erinnerung in die Metaphysik (1941) (alles in Band II).]

[Diese Werke des späten Heidegger sind *„wichtig für die, die Heidegger verstehen wollen“*, wie schon Walter Kaufmann (S. 516) bemerkt hat.]

Volkmann-Schluck, Karl Heinz: Nietzsches Gedicht „Die Wüste wächst, weh dem, der Wüsten birgt ...”, Frankfurt am Main, Klostermann, 1958.

[Kaufmann urteilt im Appendix seiner englischen Ausgabe, dies „ist vermutlich das komischste Stück der gesamten Nietzsche-Literatur. Gäbe es nicht zwingende äußere Beweise, dann möchte man annehmen, daß es sich um eine vernichtende Parodie auf Heidegger handle…”]

Volkmann-Schluck, Karl Heinz: Leben und Denken. Interpretationen zur Philosophie Nietzsches, Frankfurt am Main, 1968.

Volkmann-Schluck, Karl Heinz: Die Philosophie Nietzsches. Der Untergang der abendländischen Metaphysik, Königshausen & Neumann, 1991, ISBN 3884796224.

Zur Kritik:

Balmer, Hans Peter: Freiheit statt Teleologie. Ein Grundgedanke von Nietzsche

(Symposion 55), Freiburg im Breisgau/ München, Alber, 1. Aufl. 1977.

[Balmer bietet in der Fußnote eine kurze Zusammenfassung und treffende Kritik an Heideggers Nietzsche-Interpretation.]

Casale, Rita: Heideggers Nietzsche. Geschichte einer Obsession [L' esperienza Nietzsche di Heidegger, Diss., 1997] (Aus dem Ital. übers. von Catrin Dingler), Bielefeld, Transcript, 2010, ISBN 978-3-8376-1165-6.

Gander, Hans-Helmuth (Hrsg.): „Verwechselt mich vor allem nicht!“ Heidegger und Nietzsche (Martin-Heidegger-Gesellschaft, Bd. 3), Frankfurt am Main, Klostermann, 1994, ISBN 3-465-02659-4.

Rezeption aus Perspektiven konservativer bzw. rechter Kapitalismus-Kritiker

Jünger, Friedrich Georg: Nietzsche. Frankfurt am Main, Klostermann, EA 1949.

[F. G. Jünger (1898 -1977), Literat, jüngerer Bruder von Ernst Jünger, dem er 1928 nach Berlin folgte, wo beide neben Ernst von Salomon, Friedrich Hielscher, Arnolt Bronnen, Rudolf Schlichter, Alexander Mitscherlich u. a. einer „nationalistischen Bohème” angehörten, die Kontakte zum Verleger Ernst Rowohlt und intellektuellen „Linken” pflegte, darunter Bernard von Brentano und Bertolt Brecht. Jünger schrieb für nationalrevolutionäre Blätter, darunter „Der Vormarsch” des Kapp-Putschisten Hermann Ehrhardt, „Widerstand. Zeitschrift für nationalrevolutionäre Politik” des ehemaligen Rätesozialisten und Sozialdemokraten Ernst Niekisch und „Das Reich” des religiös orientierten Befreiungsnationalisten Friedrich Hielscher.

Den NS lehnte Jünger als Vollendung der Demokratie, als zu „bürgerlich” und provinziell ab. Die Gegnerschaft war mit einem von Nietzsche inspirierten Elitebewusstsein verknüpft, das die Gleichschaltung als Vermassung verachtete. 1942 ließ sich Jünger in Überlingen am Bodensee nieder, wo Martin Heidegger den Kontakt zu ihm suchte, eine anhaltende Verbindung ergab sich. Heideggers spätere „Frage nach der Technik” war beeinflusst von Jüngers Technikkritik. Die im und gegen den NS entwickelte Kulturkritik führte Jünger nach 1945 bruchlos weiter, da er die vorangegangenen zwölf Jahre nicht als „Zivilisationsbruch”, sondern als Symptom negativer Potentiale moderner Zivilisation überhaupt deutete.]

Benn, Gottfried: „Nietzsche – nach 50 Jahren (1950)“, in: ders.: Frühe Prose und Reden. Wiesbaden, Limes, 1950, S. 253–268. Wiederabgedruckt in: ders.: Gesammelte Werke, Bd. I, Wiesbaden, Limes, 1959.

Rohrmoser, Günter: Nietzsche und das Ende der Emanzipation. Freiburg im Breisgau, Rombach, 1971.

Strauß, Botho: Anschwellender Bocksgesang. [Erstdruck in: Der Spiegel. Hamburg, Spiegel-Verlag, Jg. 47, 1993, Nr.6, S. 202–207] In: Schwilk, Heimo/ Schacht, Ulrich (Hrsg.): Die selbstbewusste Nation. „Anschwellender Bocksgesang“ und weitere Beiträge zu einer deutschen Debatte, Frankfurt am Main/ Berlin, Ullstein, 1994, ISBN 3-550-07067-5.

[In dieser Debatte um Elite und Nationalbewusstsein ist der Bezug auf Nietzsche ein ablehnender.]

Zehm, Günter: Das Schlußwort Zarathustras. Friedrich Nietzsche und die Folgen. Schnellroda, Edition Antaios, 2006, ISBN 3-935063-45-8.

[Der Pankraz-Kolumnist schrieb im Feuilleton der „Welt” und der „Jungen Freiheit”. Der Jenaer Professor versteht seine Vorlesungen als keine „über”, sondern „mit”

Nietzsche, der ihm als Geistes-Gigant europäischen Bewußtseinsstromes gilt, auf den hin sich die anderen großen Denker orientieren und selbst auslegen.]

Rezeption aus Perspektiven marxistischer bzw. linker Kapitalismus-Kritiker

Kwasnik-Rabinowicz, Oskar: Omladina – Revisionisten-Prozesse. In: Wenn Nationen erwachen. Der Leidensweg zur Freiheit. Prag, Union der Zionisten-Revisionisten für die ČSR (Praha I, Benediktská 2/ IV. č127, Novosionistická organisace) 1934 (39 S.)

[Omladina war ein tschechischer anarchistischer Geheimbund, der sich aus der jüngeren Generation der Arbeiterbewegung Ende des 19. Jh. bildete, dem sich Studenten anschlossen, deren Ziele sich in Radikalismus, Individualismus und Voluntarismus äußerten. Friedrich Nietzsche und Stanislav Kostka Neumann waren ihre ideellen Vorbilder.]

Lukács, Georg: Der deutsche Faschismus und Nietzsche. In: Guzzoni, 1991, S. 191–208.

Lukács, Georg: Von Nietzsche zu Hitler. Frankfurt am Main/ Hamburg, 1966.

Lukács, Georg: Die Zerstörung der Vernunft. Berlin, Aufbau, 1953.

[Lukács (1885-1971) übernimmt die faschistische Lesart, stilisiert Nietzsche zum unmittelbaren Wegbereiter des Nationalsozialismus, als *„Begründer des Irrationalismus der imperialistischen Periode“* (S. 244).]

Elm, Ludwig (Hrsg.): Falsche Propheten. Studien zum konservativ-antidemokratischen Denken im 19. und 20. Jahrhundert. (Ost-)Berlin (DDR), Akademie-Verlag, 1984.

[Studien aus Perspektive der Staatsideologie der DDR zu Gentz, Adam Müller, Karl Ludwig von Haller, Franz von Baader, Friedrich Julius Stahl, Edmund Burkes, Adam Smith, Friedrich Nietzsche, Jacob Burckhardt, Oswald Spengler, Arthur Moeller van den Bruck, Eduard Julis Jung, Martin Heidegger, Arnold Gehlen, Hemut Schelsky, Armin Mohler, Günter Rohrmoser, Gerd-Klaus Kaltenbrunner u.a.]

Adorno, Theodor W.: Wagner, Nietzsche and Hitler [1947]. In: ders.: Musikalische Schriften. Gesammelte Schriften, Bd. 19, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1984.

[Adorno (1903–1969) sieht Nietzsche als Aufklärer, der gegen den Nazi in Wagner opponiert habe, letztlich sei er jedoch ein – Wie könnte es in der „Kritischen Theorie“ anders sein? – frühes Opfer der modernen Kulturindustrie.]

Horkheimer, Max: Über Nietzsche und uns. Zum 50. Todestag des Philosophen (1950). Gespräch zwischen Adorno, Horkheimer und Gadamer. In: Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Bd. 13, Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1989.

Horkheimer, Max: Nietzsche vielleicht größerer Denker als Marx. In: Der Spiegel Nr. 37/ 1969.

Augstein, Rudolf: Ein Nietzsche für Grüne und Alternative? In: Der Spiegel Nr. 24/ 1981, S. 156-184.

Marx-Engels-Stiftung (Hrsg.): Bruder Nietzsche? Wie muß ein marxistisches Menschenbild heute aussehen? Düsseldorf, 1988.

Keßler, Mario: Kurt Eisners politisches Vermächtnis. S. 93-108, In: ders.: Vom bürgerlichen Zeitalter zur Globalisierung. Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung (Hochschulschriften, Bd. 8), Berlin, Trafo, 2005, ISBN 3-89626-279-3.

[Inhalt: http://d-nb.info/976061538/04]

Nietzsche, Friedrich: Der Socialismus in Hinsicht auf seine Mittel. [Menschliches, Allzumenschliches I, 473] S. 21 f. In: Union Verlag (Hrsg.): Debakel einer Utopie. pro vocation 3, Texte von André Glucksmann, Friedrich Nietzsche, Peter Kaeding, Horst Drescher, Wolfgang Mattheuer, Edelbert Richter, Friedrich Dieckmann, Monika Maron. Berlin, Union Verlag, 1990, ISBN 3-372-00384-5.

[Der erste in der „Noch-DDR" offiziell veröffentlichte Text von Friedrich Nietzsche erschien unkommentiert als Kritik am gerade revolutionär überwundenen System. Bald darauf konnte „Fröhliche Wissenschaft" von Renate Reschke im Reclam-Verlag herausgegeben werden.]

Losurdo, Domenico: Nietzsche, der aristokratische Rebell. 2 Bände, Argument Verlag, 2009, ISBN 10: 3886193381.

[Mit großem Aufwand und Umfang bietet der Italiener nochmals eine Interpretation, die aus Nietzsches Ablehnung der Revolution und des Sozialismus den antidemokratischen und antiliberalen Reaktionär abzuleiten sich müht. Mehr als saurer Wein in neuen Schläuchen?]

Rezeption aus liberalen/ linksliberalen und pro-kapitalistischen Perspektiven

Kaufmann, Walter: Nietzsche. Philosoph – Psychologe – Antichrist [1950]. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1982.

Noll, Balduin: Das Wesen von Friedrich Nietzsches Idealismus. 4 Vorträge, Köln, Staufen-Verl., 1940.

[Nietzsches Umdrehung des Platonismus; Die Wahrheit als perspektivische Lüge; Das perspektivische Verstehen des Seins des Menschen im Sein; Nietzsches Gedanken der „Großen Politik".]

Noll, Balduin: Zeitalter der Feste. Nietzsches Idee einer Weltkultur der Zukunft, Bonn, Bouvier, 1947.

[Texte, die früher nicht erscheinen konnten. Noll (1897-1964) würdigt einen Gedanken Nietzsches angesichts der inzwischen gegebenen ökonomischen Möglichkeiten. Zugleich verteidigt Noll Nietzsche gegen die nationalsozialistische Rezeption.]

Noll, Balduin: Der philosophische Mensch in der Entscheidung unserer Zeit. Meisenheim am Glan, Westkulturverlag, 1948.

[Hierin geht Noll auch nochmals auf sein Werk von 1947 ein.]

Noll, Balduin: Philosophie und Politik. Die Bedeutung ihres Zusammenhangs für die Probleme der modernen Welt. Vorträge, Bonn, Bouvier, [1954].

Holmes, Stephen: Die Anatomie des Antiliberalismus. (Rotbuch Rotationen, hg. von

Otto Kallscheuer) Aus dem Amerikanischen v. Anne Vonderstein (The Anatomy of Antiliberalism. Cambridge, Mass., 1993), Rotbuch, Hamburg, 1995.

[Holmes unterteilt die Anti-Liberalen in Gegner des Liberalismus wie z. B. Carl Schmitt und in super-liberale Kritiker des Liberalismus im Sinne Nietzsches.]

...

Siehe auch Harry Graf Kessler, Carl Sternheim und andere!

Rezeption aus christlichen Perspektiven

Theologie findet sich – besonders seit dem 19. Jahrhundert – vom Atheismus herausgefordert, wobei Nietzsche bis heute die größte Provokation darstellt. Nicht nur Ernst Troeltsch (1865-1923), Albert Schweitzer (1875-1965) oder Paul Tillich (1886-1965) haben explizit mit Nietzsches Werk gerungen und *„Theologien nach Nietzsche“* zur Diskussion gestellt.

Bieser, Eugen: Gottsucher oder Antichrist? Nietzsches provokative Kritik des Christentums, Salzburg, 1982.

Bieser, Eugen: Nietzsche - Zerstörer oder Erneuerer des Christentums? Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002, ISBN:3534160274.

Berdjajew, Nikolaj: Fortschritt, Wandel, Wiederkehr. Hrsg. von Felix Philipp Ingold, Zürich, Verlag der Arche, 1978, ISBN 3-7160-1616-0.

[Kulturphilosophische Auseinandersetzung mit Geschichtsphilosophie nach Nietzsche.]

Benz, Ernst: Nietzsches Ideen zur Geschichte des Christentums. Stuttgart, Kohlhammer, 1938.

Benz, Ernst: Nietzsches Ideen zur Geschichte des Christentums und der Kirche. (Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Beiheft 3) Leiden, Brill, 1956.

Benz, Ernst (Hrsg.): Der Übermensch. Eine Diskussion, Zürich/ Stuttgart, Rhein-Verlag, 1961.

[Der Theologe Ernst Benz (1907-1978) versammelt Beiträge von der mythischen Herkunft der Idee „Übermensch“ bis zur biologischen Zukunft des Menschen.]

Götz, Karl August: Nietzsche als Ausnahme. Zur Zerstörung des Willens zur Macht, Freiburg, Alber, 1949.

Hirsch, Emanuel: „Luther und Nietzsche“, in: Luther-Jahrbuch, 1920/ 21 (II/ III, S. 61–106).

Leese, Kurt: Die Krisis und Wende des christlichen Geistes. Studien zum anthropologischen und theologischen Problem der Lebensphilosophie. Berlin, Junker und Dünnhaupt, 1932.

[Gott-Werdung und Natur in Gott (Theogonie): Jakob Böhme, Oetinger, Schelling, Christian Hermann Weiße / Norm und Sein (Theologische Logologie und Ontologie): Windelband, Herder und Goethe / Mutter Erde (Chthonischer Tellurismus): Hamann, E.M. Arndt, Carl Gustav Carus, Görres, Bachofen, Nietzsche / Geistesleben und Lebensschwungkraft (Idealismus und Vitalismus): Eucken, Georg Simmel / Leib-Seele und Geist-Wille (Tragismus): Max Scheler, Ludwig Klages.]

Mourkojannis, Daniel/ Schmidt-Grépály, Rüdiger (Hrsg. im Auftr. des Kollegs Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen): Nietzsche im Christentum. Theologische Perspektiven nach Nietzsches Proklamation des Todes Gottes (Beiträge zu Friedrich Nietzsche. Bd. 8), Basel, Schwabe, 2004, ISBN 3-7965-1922-9.

Pfleiderer, Georg: Theologische Ethik nach Nietzsche. Zum „Aristokratismus" protestantischer Ethik im 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch der Nietzsche-Forschung. Bd. 10, S. 81-100.

[Wie sehr Nietzsche den Theologen zum Stimulus gereichte und welche Wege sie fanden damit umzugehen, wird in diesem Beitrag deutlich. Instruktiv, überaus lesenswert!]

Siegmund, Georg: Nietzsche. Der „Atheist". Paderborn, Erzbischöfliches Generalvikariat, 1948.

Solowjew, Wladimir: Übermensch und Antichrist. Über das Ende der Weltgeschichte. (Aus dem Gesamtwerk Solowjews ausgew. u. übers., eingel. u. erl. von Ludolf Müller) Freiburg i. Br., Herder, 1958.

[Der russische Religionsphilosoph gehört zu den frühen Rezipienten Nietzsches.]

Steinle, Walter: Friedrich Nietzsche und der moderne Atheismus. Stuttgart, Steinkopf, 1. Aufl. 1981, ISBN 3-7984-0458-5.

Striet, Magnus: Der neue Mensch? Unzeitgemäße Betrachtungen zu Sloterdijk und Nietzsche. Frankfurt a. Main, Knecht, 2000.

[Striet argumentiert kantianisch angesichts der Frage nach der Perfektionierung des Menschen.]

Tillich, Paul: „Nietzsche and the Bourgeois Spirit", in: Journal of the History of Ideas, 6 (1945), S. 307–309.

Ulrich, Hans Günter: Anthropologie und Ethik bei Friedrich Nietzsche. Interpretationen zu Grundproblemen theologischer Ethik. (Beiträge zur evangelischen Theologie, Bd. 68) München, Kaiser, 1975, ISBN 3-459-01012-6.

Vogel, Beatrix (Hrsg.): Von der Unmöglichkeit oder Möglichkeit, ein Christ zu sein (Mit Nietzsche denken, Bd. 2, Symposion des Nietzsche-Forum München, Vorträge aus den Jahren 1996 und 2001). München, Allitera-Verlag, 2001, ISBN 3-935284-47-0.

Zöller-Greer, Peter/ Hahn, Hans J.: Gott nach der Postmoderne. Eine Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft, Lit Verlag, 2007, ISBN-13: 9783825804596.

[Unter Postmoderne wird hier Relativismus der Wahrheit verstanden.]

Mourkojannis, Daniel /Schmidt-Grépàly, Rüdiger (Hrsg.): Nietzsche im Christentum. Theologische Perspektiven nach Nietzsches Proklamation des Todes Gottes. Basel, Schwabe, 2004.

[Werner Stegmaier: Nietzsches Theologie. Perspektiven für Gott, Glaube und Gerechtigkeit / Eugen Biser: Der Zuspruch im Widerspruch - Nietzsches provokative Kritik des Christentums 23 / Gerd-Günther Grau: „Oh Zarathustra, du bist frömmer als du glaubst". Nietzsches christliche Kritik des Christentums 31 / Hermann Braun: Wanderer auf Erden, nicht Reisender nach einem letzten Ziel. Nietzsches philosophischer Abgesang auf das Christentum 45 / Hermann-Peter Eberlein: Nietzsches „Tod Gottes" und Overbecks „Ende des Christentums" - eine Analogie 63 / Daniel Mourkojannis: Christus oder Dionysos. Zu Karl Barths Nietzsche-Rezeption 83 / Ulrich Willers: Nietzsche und seine theologischen

Interpreten. Erfahrungen - Einsichten - Irritationen 99 / Horst Georg Pöhlmann: Nietzsche und wir Christen. Versuch einer kritischen Rezeption seines Denkens 117 / Andreas Urs Sommer: Theologie nach Nietzsches Antichrist? 131-148 / Namenregister 155.

Aufsätze mit historisch-systematischen Erörterungen zur theologischen Rezeption Nietzsches von Hans-Peter Eberlein, Daniel Mourkojannis, Horst G. Pöhlmann, Andreas Urs Sommer und Ulrich Willers. Daß man Nietzsche nicht mehr eine versteckte Christlichkeit unterstellen muss, um mit ihm über den Nutzen und Nachteil des Glaubens für das Leben ins Gespräch zu kommen, zeigen Beiträge von Eugen Biser, Hermann Braun, Gerd-Günther Grau und Werner Stegmaier.

Theologische Wissenschaft sollte sich nicht darüber täuschen, man könne die Historisierung der eigenen Glaubensgrundsätze und ihrer Lebensvollzüge vorantreiben, ohne daß diese dabei selbst zum historischen Gegenstand werden und somit folgerichtig keine Grundlage mehr für eine christliche Existenzweise zu geben vermögen. Nietzsche ist also nur konsequent, wenn er in der zweiten Unzeitgemässen Betrachtung, anders als der von ihm wenig freundlich, aber zutreffend bezeichnete Theologentypus des „theologus liberalis vulgaris", feststellt:

„Was man am Christenthume lernen kann, daß es unter der Wirkung einer historisirenden Behandlung blasirt und unnatürlich geworden ist, bis endlich eine vollkommene historische, das heisst gerechte Behandlung es in reines Wissen um das Christenthum auflöst und dadurch vernichtet." (Friedrich Nietzsche, Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben, Absatz 7).]

Bezugnahmen auf Nietzsche aus der Esoterik, aus neuer Gnosis, Skurrilem etc.

Osho: Zarathustra – Ein Gott, der Tanzen kann. Sannyas-Verlag, Deutsche Erstausgabe 1994.

[Bhagwan Shree Rajneesh nannte sich, auf William James` „ozeanisches Gefühl" Bezug nehmend, „Osho". Seine Nietzsche-Lectures künden von hoher Wertschätzung Nietzsches, inhaltlich bisweilen durchaus originell.]

Osho: God is dead - Now Zen is the only living Truth.

[Bhagwan widmete dieses Buch dem Philosophen Nietzsche, dessen Ansatz er aus seiner Sicht weitergeführt und vollendet zu haben glaubt. 304 Seiten in sehr einfachem Englisch. Kapitel: 1) God is a puppeteer. 2) God is an insult man. 3) God is just like tomorrow. 4) God is a lie. 5) God is your insecurity. 6) God is the original sinner. 7) God is the business of the priest.]

Sloterdijk, Peter: Kritik der zynischen Vernunft. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1983.

[Nietzsche wird in der Manier Ludwig Steins zum Cyniker stilisiert, kaum Textbezug, noch weniger Bezug zur Person Nietzsches.

Populär wurde das umfangreiche Werk durch seine bestechend einfache Erklärung, wie aus frech-subversiven Kynikern der 68er Generation wohletablierte Herren-Zyniker geworden seien: durch Selbst-Dementi infolge Status-Wechsels angesichts eines guten Einkommens im Establishment.]

Sloterdijk, Peter: Der Denker auf der Bühne. Nietzsches Materialismus, Frankfurt a. M., Suhrkamp (es 1353), 1. Aufl. 1986.

[Wenn ich dieses Buch für etwas loben müsste, so dafür, dass es fast nicht von

Nietzsche und gar nicht von Materialismus handelt. Gewiss kann man etwas über Sloterdijk erfahren. Wer mehr erwartet, verschwendet Lesezeit.]

Sloterdijk, Peter: Regeln für den Menschenpark. Ein Antwortschreiben zu Heideggers Brief über den Humanismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1. Aufl. 1999.

[Dieses kurze Werk provozierte eine der „Sloterdijk-Debatten". Ernsthaftes Nachlesen des Textes enttäuscht – wie zumeist bei diesen gut vorbereiteten medialen „Provokationen" – durch die Mischung von Banalität mit gewollten oder ungewollten Missverständnissen. Immerhin Theaterdonner.]

Sloterdijk, Peter: Über die Verbesserung der guten Nachricht. Nietzsches fünftes Evangelium. Frankfurt a. Main, Suhrkamp, 1. Aufl. 2001.

[Ein langer Kommentar zu wenigen Selbstauskünften Nietzsches, angereichert mit modischen Begriffen aus der Werbe-Branche wie „Sponsoring" etc. Pompös nichtssagend. Eine Würdigung Nietzsches, wie sie ihm nur Nietzsche-Verächter wünschen können. So leicht verständliche wie schwer erträgliche Lektüre.]

Suhrkamp Verlag (Hrsg.): Peter Sloterdijks „Kritik der zynischen Vernunft". Suhrkamp (es 1297), Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1. Aufl. 1987.

[Der Verlag erteilte mir im Jahre 2001 die schriftliche Auskunft, dieses Werk habe keinen Herausgeber, sei vom Verlag selbst zusammengestellt worden. Wann hat sich je ein Verlag für einen seiner Autoren so engagiert?]

Dethlefsen, Thorwald: Das Erlebnis der Wiedergeburt. Heilung durch Reinkarnation, München, Goldmann, 1995.

[Dieser Therapeut mit originellem Heilungsversprechen meint, Nietzsche habe die Wiedergeburt für möglich gehalten.]

Dombrowski, Theodor: Bewusstseinsevolution. Illusion oder Wirklichkeit, München, Droemer Knaur, 1995, ISBN 3-426-86089-9.

[Fiktive esoterische Gespräche von Cheops bis Nietzsche und Sri Aurobindo.]

Shou, Peryt: Die Kette des großen Wollens. Edition Geheimes Wissen, 2008, ISBN 978-3902646-73-6.

[Albert Christian Georg Jörg Schultz (1873-1953) geht von der Willensmetaphysik Schopenhauers, dem Dionysisch-Apollinischen bei Nietzsche und der Kwa-non-seh-Lehre des Neubuddhismus aus, verbindet die vier edlen Wahrheiten mit den vier Formen des Satzes vom Grunde, gelangt über den Buddhismus als einer *„logisch vollendeten Erkenntnisreligion"* zu vermeintlich *„kritisch geläutertem Monismus"* als Weg zur Wahrheit. – Ein Beispiel, wie inspirierend Schopenhauers Dualismus auf Okkultisten wirkte.]

Shou, Peryt: Medusa – Der Dämon Europas. Edition Geheimes Wissen, 2008, ISBN 978-3-902640-75-8.

[Inhalt: Vorwort / Einleitung / Erster Teil. / Die Meduse als Hüterin des neuen Lebensgeheimnisses der Rasse. / I. Der „Nerven-Antennismus". Der Mensch als kosmische „Funkstation" / II. Der Zentralsitz der „Funkeninduktion" des Menschen / III. Über das Wissen dunkler Ursonnen / IV. Medusa asteroessa, das kosmische Geheimnis der Meduse / V. Das „neptunische Licht" / VI. „And-wari", der „Wahrer" des „Antennen"-Geheimnisses / VII. „Dhyana", die pragmatische WILLENS-Philosophie der Orientalen / VIII. „Karma-Dämonium" / IX. Der Wille in den Mysterienschulen des Altertums / X. Der Dämon Europas / XI. Der Flug des Raben / XII. Die Schlange der Erkenntnis // Zweiter Teil. / Praktische Esoterik und

Kosmologie / XIII. Das Esoterium des WILLENS / XIV. Das „Empfangssensorium" des Weltwillens / XV. Die Vollendung der Sinne. Der „sechste“ und „siebente Sinn“. Heraklit und Nietzsche / XVI. Engel und Geister. Irrwege im Spiritismus. Der Umgang mit den Lichtwesen und die „Mysterienkette“.]

Stejnar, Emil: Außerkörperliche Erfahrung. Wie man lernt, ohne seinen Körper zu leben (Magie und Mystik im 3. Jahrtausend), Ibera, 2008, ISBN 10: 3850522482.

[Stejnar (geb. 1939 in Wien) war Juwelier, Leiter des „Instituts für wissenschaftliche Schicksalsforschung“, gilt als Begründer der gnostischen Hermetik und als Nachfolger des Magiers Franz Bardon (Freimaurer, Astrologe). Für Stejnar sind Erlebnisse der Exkarnation oder des Astralwanderns die Höhepunkte des hermetischen Weges, wie sie in alten Tempelschulen von Neophyten bei der Initiation erreicht worden seien. Er glaubt eine neue Technik zur Bildung feinstofflicher Wesenszellen bieten zu können, die nicht nur für das Bewusstsein im außerkörperlichen Zustand, sondern auch für das bewusste Leben nach dem Tod unentbehrlich seien. Im Vorwort zur Neuauflage seines Werkes über Gnosis „Fragmente eines verschollenen Glaubens“ wird Stejnar neben Geistesgrößen wie C. G. Jung, Mozart, Hegel, Nietzsche, Rilke, Kafka und neben Eingeweihten wie Jakob Böhme, Papus, Eliphas Levi und Altmeister Aleister Crowley als letzter bedeutender Gnostiker genannt. Wieso gerät Nietzsche in diese Reihe?]

VII. Sekundärliteratur zu einzelnen Werken

Zum Frühwerk

Gründer, Karlfried (Hrsg.): Der Streit um Nietzsches „Geburt der Tragödie". Die Schriften von E. Rohde, R. Wagner, U. v. Wilamowitz-Moellendorff. Hildesheim, Olms, 1969.

[Mit den wieder abgedruckten Beiträgen:

Wilamowitz-Möllendorf, Ulrich von: Zukunftsphilologie! eine erwiderung auf Friedrich Nietzsches „geburt der tragödie". Berlin, Bornträger, 1873 / ders.: zukunftsphilologie. zweites stück: eine erwiderung auf die rettungsversuche für Friedrich Nietzsches „geburt der tragödie". Berlin, Bornträger, 1873 / ...

Rohde, Erwin: Afterphilologie. Zur Beleuchtung des von dem Dr. phil. U. v. Wilamowitz-Möllendorf herausgegebenen Pamphlets „Zukunftsphilologie!", Leipzig, Fritzsch, 1872, ...]

Mansfeld, Jaap: The Wilamowitz-Nietzsche-Struggle. Another New Document and Some Further Comments. In: Nietzsche-Studien 15, 1986, S. 41-58.

Reibnitz, Barbara von: Ein Kommentar zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik" (Kapitel 1-12). Stuttgart/ Weimar, Metzler, 1992.

Zu „Menschliches, Allzumenschliches"

Coker, John: The Therapy of Nietzsche`s "Free Spirit". In: International Studies in Philosophy, 29 (3), 1997, S. 89-110.

Glatzeder, Britta: Perspektiven der Wünschbarkeit. Nietzsches frühe Metaphysikkritik (Monographien zur Phil. Forschung, Bd. 279) Philo, 2000, ISBN 3-8257-0115-8.

[Sehr zu empfehlen als allgemeine Einführung in MA!

Textnahe Interpretation des ersten Hauptstückes.]

Kloss, Oliver: Politische Ökonomie in kosmoästhetischer Absicht. Nietzsches Bedürfnis-Konzept in „Menschliches, Allzumenschliches". In: Nietzscheforschung 10: Ästhetik und Ethik nach Nietzsche, ISBN 3-05-003843-8, 2003, S. 156-170. http://www.archive.org/details/PolitischeOekonomieInKosmoaesthetischerAbsicht.Nietzsches

Kremer-Marietti, Angèle: Menschliches-Allzumenschliches: Nietzsches Positivismus? In: Nietzsche-Studien 26, 1997, S. 260-275.

Ries, Wiebrecht: Von Menschliches, Allzumenschliches bis zur Fröhlichen Wissenschaft (1878-1882). In: Ottmann, Henning (Hrsg.): Nietzsche-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart, Metzler, 2000, S. 91-111 (nur MA)

Rethy, Robert: The Descartes Motto to the First Edition of Human-all-too-Human. In: Nietzsche-Studien 5, 1976, S. 289 – 297.

Schoeck, Helmuth: Nietzsches Philosophie des „Menschlich-Allzumenschlichen". Kritische darstellung der Aphorismen-Welt der mittleren Schaffenszeit als Versuch

einer Neuorientierung des Gesamtbildes. Tübingen, 1948.

Tholen, Norbert: Kennen Sie Nietzsche? Ein Test, München, dtv, 1997.
[Versuch eines Übungsbuches speziell zu MA. Wie stets, ist auch hier die kritische Distanz anzuraten. Sehr wunderlich z. B. Tholen Behauptung: *„Nietzsches Impulse lebten […] fort […] in […] der Anthropologie Arnold Gehlens.“* (S. 9)]

Treiber, Hubert: Zur Genealogie einer „Science Positive de la Morale en Allemagne”. Die Geburt der „r(é)ealistischen Moralwissenschaft“ aus der Idee einer monistischen Naturkonzeption. In: Nietzsche-Studien 22, 1993, S. 65-197.

Heller, Peter: „Von den ersten und letzten Dingen“. Studien und Kommentare zu einer Aphorismenreihe von Friedrich Nietzsche, Berlin/ New York, de Gruyter, 1972.

Zu „Also sprach Zarathustra“

Rzepka, Reinhard/ Anuschewski, Judith und Werner: Index zu Friedrich Nietzsche „Also sprach Zarathustra“ auf d. Grundlage d. krit. Gesamtausg. (KGW) d. Werke F. Nietzsches (Bd. VI,1) hrsg. von G. Colli/ M. Montinari, Berlin 1968. Essen, Anuschewski Verlag, 1983.

Gasser, Peter: Rhetorische Philosophie. Leseversuch zum metaphorischen Diskurs in Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, Bern, 1992.

Gerhardt, Volker (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra, Berlin, 2000, ISBN 3050028726.
[Volker Gerhardt: Die Erfindung eines Weisen / Beatrix Himmelmann: Zarathustras Weg / Henning Ottmann: Kompositionsprobleme / Jörg Salaquarda: Die Grundconception / Annemarie Pieper: Zarathustra als Verkünder des Übermenschen und als Fürsprecher des Kreises / Volker Gerhardt: Die „grosse Vernunft“ des Leibes. Ein Versuch über Zarathustras vierte Rede / Alexander Nehamas: For whom the Sun shines. A Reading of Also sprach Zarathustra / Werner Stegmaier: Anti-Lehren. Szene und Lehre / Josef Simon: Ein Text wie Nietzsches Zarathustra / Renate Reschke: Die andere Perspektive: Ein Gott, der zu tanzen verstünde. Eine Skizze zur Ästhetik des Dionysischen im Zarathustra / Bernd Magnus: A Bridge too far: Asceticism, and Eternal Recurrence / Vivetta Vivarelli: Umkehr und Wiederkehr. Zarathustra in seinen Bildern / Ernst Behler: „Wer ist Nietzsches Zarathustra?“]

Haase, Marie-Luise/ Montinari, Mazzino: Nachbericht zum 1. Bd. der VI. Abt.: Also sprach Zarathustra. In: KGA, VI. Abt., 4. Bd., 1991.

Messer, August: Erläuterungen zu Nietzsches Zarathustra. Stuttgart, 1922.

Niemeyer, Christian: Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“. Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft, 2007.

Loeb, Paul S.: The Death of Nietzsche's Zarathustra. Cambridge University Press, 2010, ISBN 0521519233.

Ottmann, Henning: Kompositionsprobleme von Nietzsches Also sprach Zarathustra, in: Volker Gerhardt (Hg.), Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra, Berlin 2000.

Pieper, Annemarie: „Ein Seil geknüpft zwischen Tier und Übermensch“ –

Philosophische Erläuterungen zu Nietzsches erstem „Zarathustra“. Stuttgart, 1990.

Prossliner, Johann: Nietzsches Zarathustra. Meisterwerke kurz und bündig, München, Piper, 2002.

Schmidt, Rüdiger/ Speckelsen, Cord: Nietzsche für Anfänger. Also sprach Zarathustra. Eine Leseeinführung, München, dtv, 1995.

Stegmaier, Werner: Anti-Lehren. In: Gerhardt, Volker (Hrsg.): Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra, Berlin, 2000.

Villwock, Peter (Hrsg. im Auftr. der Stiftung Nietzsche-Haus in Sils-Maria): Nietzsches „Also sprach Zarathustra“/ 20. Silser Nietzsche-Kolloquium 2000 (Beiträge zu Friedrich Nietzsche; Bd. 6). Basel, Schwabe, 2001, ISBN 3-7965-1745-5.

Weichelt, Hans: Zarathustra-Kommentar [1910]. Leipzig, 2. Aufl. 1922.

Zittel, Claus: Das ästhetische Kalkül von Friedrich Nietzsches Also sprach Zarathustra. Würzburg, 2000.´

Labhart, Lukas: Pro ommaton poiein. Nietzsches Teilübersetzung von Aristoteles' Rhetorik. Zur Lehre vom Stil und Also sprach Zarathustra, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Salaquarda, Jörg: Friedrich Nietzsche und die Bibel unter besonderer Berücksichtigung von Also sprach Zarathustra, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Figal, Günter: Kein Grieche und kein tragischer Gott. Nietzsches Zarathustra-Dichtung zwischen Platon und Richard Wagner, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zu „Jenseits von Gut und Böse“ und der „Genealogie der Moral“

Stern, Joseph Peter: Nietzsche. Die Moralität der äußersten Anstrengung [1978]. Köln-Löwenich, Edition Maschke im Hohenheim Verlag, 1982. [Abriss zu JGB: S. 107 ff.]

Stegmaier, Werner: Nietzsches „Genealogie der Moral“. Darmstadt, 1994.

Raffnsøe, Sverre: Nietzsches „Genealogie der Moral“ [2001]. Paderborn, Fink/ utb, 2007, ISBN 978-3-7705-4546-9.

Höffe, Otfried (Hrsg.): Friedrich Nietzsche „Zur Genealogie der Moral“. Berlin, Akademie Verlag, ISBN 3050030267.

[Nietzsches „Zur Genealogie Moral“ ist der Höhepunkt der abendländischen Moralkritik. Otfried Höffe ordnet den Text in der Einführung kulturgeschichtlich ein und stellt dessen Themen und Thesen vor. Inhalt:

1. Otfried Höffe: Einführung 2. Annemarie Pieper: Vorrede

3. Jean-Claude Wolf: Exposition von These und Gegenthese: Die bisherige „englische“ und Nietzsches Genealogie der Moral

4. Robert Pippin: Lightning and Flash, Agent and Deed

5. Otfried Höffe: „Ein Thier heranzüchten, das versprechen darf“

6. Volker Gerhardt: „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und Verwandtes

7. Jean-Christophe Merle: Nietzsche Straftheorie

8. Richard Schacht: Moral und Mensch

9. François Guéry: Die asketischen Ideale der Künstler...]

Zum „Antichrist“

Sommer, Andreas Urs: Friedrich Nietzsches „Der Antichrist“. Ein philosophisch-historischer Kommentar (Beiträge zu Friedrich Nietzsche; Bd. 2), Basel, Schwabe, 2000, ISBN 3-7965-1098-1.

[Mit einem Bonmot Carl Einsteins gesagt: „Vor solcher Leistung ist Lob töricht. Ich stelle meine Bewunderung fest.“]

Zum Spätwerk

Groddeck, Wolfram: Nietzsches „Dionysos-Dithyramben“. 2 Bde., Berlin/ New York, de Gruyter, 1990.

Nietzsche, Friedrich: Ecce homo. Faksimileausgabe des Druckmanuskripts. Transkription von Anneliese Clauss, Kommentar von Karl-Heinz Hahn und Mazzino Montinari. (Aus der Reihe Manu scripta, Faksimileausgaben literarischer Handschriften, Band 2.) Leipzig, Edition Leipzig, [EA] 1985.

VIII. Sekundärliteratur nach Themen

Zur Wahrheitstheorie Nietzsches

Bittner, Rüdiger: Nietzsches Begriff der Wahrheit. In: Nietzsche-Studien 16, S. 70-90.

Granier, Jean: Le Problème de la Verité dans la Philosophie de Nietzsche. Paris, Editions du Seuil, 1966.

Heinrich, Richard: Wahrheit. Wien, Fakultas/ utb, 2009, ISBN 978-3-8252-3231-3.
[Philosophische Zugänge aus der Tradition, über die Dreyfus-Affäre, aus der Logik Freges und Tarskis sowie von Nietzsche und Heidegger.]

Hogrebe, Wolfram: Deutsche Philosophie im XIX. Jahrhundert. München, Wilhelm Fink/ UTB, 1987.
[Im vorletzten Kapitel (S. 143 ff.) wendet sich Hogrebe dem „epistemischen Nihilismus“ zu und zeigt, dass dieser logisch nicht selbstwidersprüchlich ist.]

Roth, Florian: Nietzsches Wahrheitsbegriff in seiner Selbstwidersprüchlichkeit. In: Nietzsche-Studien 22, 1993, S. 94-114.

Stegmaier, Werner: Nietzsches Neubestimmung der Wahrheit, in: Nietzsche-Studien, Bd. 14, Berlin/ New York, de Gruyter, 1985, S. 69-95.

Ulmer, Karl: Nietzsches Idee der Wahrheit und die Wahrheit der Philosophie. In: Philosophisches Jahrbuch 70, 1962, S. 295-310.

Warnock, Mary: Nietzsche`s Conception of Truth. In: Pasley (Ed.), p. 33 – 63.

Zur Erkenntnistheorie und Wissenschafttheorie

Addis, Laird: Nietzsche’s Ontology. Ontos, 2012.
[Addis behauptet, die erste Studie in englischer Sprache zu Nietzsches Ontologie vorgelegt zu haben. Im Gegensatz zu anderen zeigt er textbasiert, wie Nietzsche sowohl die Möglichkeit und Wünschbarkeit von Objektivität bei der Suche nach Wissen verteidigt, was Ontologie im Sinne von Kenntnisse über die grundlegenden Merkmale der Realität einschließt. Separate Kapitel analysieren und bewerten die fünf wesentlichen Komponenten dieser Ontologie: konstanter Wandel, Substanzen und Dinge, Gedanken, Ursachen und Wille zur Macht.]

Del-Negro, Walter: Die Rolle der Fiktionen in der Erkenntnistheorie Friedrich Nietzsches. (Band 5 der Reihe „Bausteine zu einer Philosophie des Als-Ob“, hrsg. v. H. Vaihinger und Raymund Schmidt) München, Rösl, 1923.

Eisler, Rudolf: Nietzsches Erkenntnistheorie und Metaphysik. Darstellung und Kritik, Leipzig, Haacke, 1902.
[Autor ist – laut Kaufmann – bekannter Herausgeber philosophischer Lexika.]

Fischer, Klaus: „Nietzsche und die moderne Wissenschaftstheorie“, in: Urs Heftrich & Gerhard Ressel (Hrsg.): Vladimir Solov'ev und Friedrich Nietzsche. Eine deutsch-russische kulturelle Jahrhundertbilanz, Frankfurt, Peter Lang Verlag, 2003, S. 27-56, ISBN 3-631-50800X.

Grimm, Ruediger Hermann: Nietzsche`s Theory of Knowledge (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Band 4). Berlin/ New York, de Gruyter, 1977.

Wilcox, John: Truth and Value in Nietzsche: A Study of his Metaethics and Epistemology. Mit einem Vorwort von Walter Kaufmann, Ann Arbor, The University of Michigan Press, 1974.

Zur Genealogie als Methode

Blondel, Eric: Nietzsche. The Body and Culture. Philosophy as Philological Genealogy. [Frz. EA: Nietzsche le Corps et la Culture. Paris, 1986] Stanford, 1991.

Böhringer, Hannes: Nietzsche als Etymologe. Zur Genealogie seiner Wertphilosophie. In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 1, 1982, S. 41 – 57.

Foucault, Michel: Nietzsche, die Genealogie, die Historie. In: ders.: Von der Subversion des Wissens. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1978, S. 83-109;

wieder abgedruckt in: Conrad, Christoph/ Kessel, Martina (Hrsg.): Kultur & Geschichte. Neue Einblicke in eine alte Beziehung, Stuttgart, Reclam, 1998, S. 43 – 71.

Hoy, David: Nietzsche, Hume, and the Genealogical Method. In: Yovel (Ed.), S. 20 – 38.

Schäfer, Alfred: Genealogie – Macht – Bildung, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Schleichert, Hubert: Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren. Anleitung zum subversiven Denken. C. H. Beck, München, 1999.

[Das historisch-genetische Argument, S. 43 f.]

Wenturis, Nikolaus/ Van hove, Walter/ Dreier, Volker: Methodologie der Sozialwissenschaften. Eine Einführung, Tübingen, Francke/ utb, 1992.

[Siehe „Spezialformen wissenschaftlicher Erklärung“ auf S. 390-400!]

Zu Geschichte und Geschichtsphilosophie

Lipperheide, Christian: Nietzsches Geschichtsstrategien. Die rhetorische Neuorganisation der Geschichte.

Zu Nietzsches sprachkritischer Metaphysik

Böning, Thomas: Metaphysik, Kunst und Sprache beim frühen Nietzsche. Berlin/ New York, de Gruyter, 1988.

Borsche, Tilman/ Gerratana, Frederico/ Venturelli, Aldo (Hrsg.): „Centauren-Geburten“: Wissenschaft, Kunst und Philosophie beim frühen Nietzsche. Berlin/ New York, 1994.

Crawford, Claudia: The Beginnings of Nietzsches Theory of Language. Berlin/ New York, de Gruyter, 1988.

Gustafsson, Lars: Sprache und Lüge. Drei sprachphilosophische Extremisten: Friedrich Nietzsche, Alexander Bryan Johnson, Fritz Mauthner [1979]. München/ Wien, Hanser, 1980.

Hödl, Gerald Hödl: Nietzsches frühe Sprachkritik. Lektüren zu „Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“, Wien, WUV-Univ.-Verl., 1997.

Kaulbach, Friedrich: Sprachen der ewigen Wiederkunft. Würzburg, 1985.

Kopperschmidt, J./ Schanze, H. (Hrsg.): Nietzsche oder „Die Sprache ist Rhetorik“. München, 1994.

Nies, Karl-Dieter: Sprache und Moral. Untersuchungen zu Nietzsches Theorie von Genese und Entwicklung der Sprache, insbesondere im Zusammenhang seiner späten Moralphilosopie, Frankfurt am Main/ Bern/ New York/ Paris, Lang, 1991, ISBN 3-631-43961-X.

Pettey, J. C.: Nietzsches philosophical and narrative styles. Frankfurt a. Main/..., 1992.

Stingelin, Martin: „Unsere ganze Philosophie ist Berichtigung des Sprachgebrauchs“. Friedrich Nietzsches Lichtenberg-Rezeption im Spannungsfeld zwischen Sprachkritik (Rhetorik) und historischer Kritik (Genealogie), München, Fink, 1996.

[These, Nietzsches „Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne“ sei von Gustav Gerbers „Die Sprache als Kunst“ beeinflusst. Aber vgl. B. Himmelmann!]

Hütig, Andreas (Mainz) Zur Individualität der Praxis. Aspekte der Sprache bei Nietzsche und Cassirer, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Stekeler-Weithofer, Pirmin/ Caysa, Volker: Nietzsches ontologiekritische Sprachpragmatik, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Udo Tietz: Phänomenologie des Scheins. Nietzsches sprachkritischer Perspektivismus, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zittel, Claus: Die Aufhebung der Anschauung im Spiel der Metapher. Nietzsches relationale Semantik, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zur Frage nach Relativismus und Pragmatismus im Werke Nietzsches

Hingst, Michael: Nietzsches pragmaticus. Die Verwandtschaft von Nietzsches Denken mit dem Pragmatismus von William James, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Salehi, Djavid: Nietzsches Kritik der Sprache und Metaphysik und ihre moralischen Implikationen. Ein Versuch, Nietzsche als ethischen Relativisten zu lesen, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zur Psychologie und Religionspsychologie

Klages, Ludwig: Die psychologischen Errungenschaften Friedrich Nietzsches. Leipzig, Barth, 1926.

Ellenberger, Henri F.: The Discovery of the Unconscious. New York, Basic Books, 1970.

[Bes. S. 271–278 und darüber hinaus nimmt Nietzsche im Register eine ganze Kolumne ein.]

Schaefer, Alfred: Friedrich Nietzsche zur Rechtfertigung des Daseins. Berlin, Berlin Verlag Arno Spitz, 1987, ISBN 3870613297.

Seidmann, Peter: Die perspektivische Psychologie Nietzsches. Eine geistesgeschichtliche Studie. In: Psychologie des 20. Jahrhunderts. Bd. I, Zürich, 1976.

Waugmann, Richard: „The Intellectual Relationship Between Nietzsche and Freud“, in: Psychiatry, Band 36, 1973.

Hödl, Hans Gerald: Der Gott der Grammatik. Die sprachkritische Fundierung von Nietzsches Religionskritik, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zum Ressentiment

Eckert, Roland: „Terrorismus, Ressentiment und religiöse Identität“, in: Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken. Hrsg. v. d. Max Himmelheber-Stiftung, Jg. 35, Stuttgart, Hirzel, 2005, S. 22–34.
http://www.asw-trier.de/fileadmin/media/asw/downloads/personen/eckert/terrorismus.doc

Reginster, Bernard: Nietzsche on Ressentiment and Valuation. In: Philosophy and Phenomenological Research, LVII/ 2, p. 281 -306.

Zanetti, Sandro: Nietzsches Verhör der Gerechten. Bemerkungen zur Kunst und zur Sprache der Rache in einigen Texten Nietzsches, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zu Kultur, Politik und Sozialphilosophie

Thomas, R. Hinton: Nietzsche in German politics and society 1890-1918. Manchester University Press, Oxford, 1983.

Brose, Karl: Geschichtsphilosophische Strukturen im Werk Nietzsches. Bern/ Frankfurt am Main, Lang, 1973, ISBN 3-261-00845-8.

Brose, Karl: Sklavenmoral. Nietzsches Sozialphilosophie (Abhandlungen zur Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Bd. 222), Bonn, Bouvier, 1990, ISBN 3-416-02197-5.

Brose, Karl: Nietzsche. Geschichtsphilosoph, Politiker und Soziologe (Kleine Arbeiten zur Philosophie. Bd. 38), Essen, Verlag Die Blaue Eule, 1994, ISBN 3-89206-588-8.

Bund, Hugo (Pseudonym von Hugo Otczipka): Nietzsche als Prophet des Sozialismus. Breslau, Trewendt & Granier, 1919.
[Das Werk wird auf seine anti- wie pro-sozialistischen Momente hin untersucht, der Übermensch als Ziel sozialistischer Entwicklung verstanden. Unklar bleibt, wieso der Autor Nietzsche in die Tradition des von diesem verachteten Rousseaus stellt.
Inhalt: http://d-nb.info/575328533/04]

Caysa, Volker: Nietzsche, die Linke und die Zukunft kritischen Denkens (Helle Panke, Philosophische Gespräche, Heft 18), Berlin, 2010.

Csongár, Almos: Der gute Europäer aus der Sicht von Friedrich Nietzsche. (Nietzscheana, Bd. 7) Cuxhaven/ Dartford, Traude Junghans Verlag, 2003, ISBN 3-932905-53-9.

Eisner, Freya: Kurt Eisner, die Politik des libertären Sozialismus. Frankfurt am Main,

Suhrkamp, 1979, ISBN 3-518-10422-5.
[Inhalt: http://d-nb.info/790159260/04]

Herman, Arthur: Propheten des Niedergangs. Der Endzeitmythos im westlichen Denken, Propyläen, 1998, ISBN 3549056095.
[Der Historiker gibt einen Überblick über geistige Väter des Kulturpessimismus von Gobineau über Burckhardt, Spengler, Toynbee, Marcuse und die Frankfurter Schule bis zu den Ökopessimisten. Zu meiner Verwunderung ordnet er auch Nietzsche in diese Reihe.]

Kim, Jyung-Hyun: Nietzsches Sozialphilosophie. Versuch einer Überwindung der Moderne im Mittelpunkt des Begriffes „Leib“ (Studien zur Anthropologie. Bd. 17), Würzburg, Königshausen und Neumann, 1995, ISBN 3-8260-1006-X.

Levenstein, Adolf: Nietzsche im Urteil der Arbeiterklasse. Leipzig, Meiner, 1919.
http://www.archive.org/details/friedrichnietzsc00leve

Marti, Urs: „Der große Pöbel- und Sklavenaufstand“ Nietzsches Auseinandersetzung mit Revolution und Demokratie. Metzler, Stuttgart/ Weimar, 1993.
[Marti stellt den „antikisierenden Aufklärer“ im politischen Kontext seiner Zeit dar.]

Ottmann, Henning: Philosophie und Politik bei Nietzsche. (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Bd. 17) Berlin/ New York, de Gruyter, (1. Aufl. 1987) 2., verb. und erw. Aufl. 1999.

Pigou, Arthur Cecil: The Problem of Theism, and other Essays. London, Macmillan and Co., 1908.
http://www.archive.org/details/problemsoftheism00pigorich
[Der bedeutende Wohlfahrtsökonom Pigou (1877-1959) vertrat die Idee der Progressivsteuer, die er mit sinkendem Grenznutzen des Einkommens begründete.
Im Vorwort: “[…] Mr. Russell […] read the whole of my manuscript; and Mr. J. M. Keynes and the Rev. J. R. P. Sclater have made useful suggestions upon special points.”
Preface: 1. The General Nature of Reality. / 2. The Problems of Theism. / 3. Free Will. / 4. The Problem of Good. / 5. The Ethics of the Gospels. / 6. The Ethics of Nietzsche. / 7. The Optimism of Browning and Meredith.]

Schallmayer, Peter: Kapitalismuskritik. Theorie und Praxis bei Marx, Nietzsche, Mann, Müntefering und in der Heuschreckendebatte (Karlsruhe, Univ., Diss., 2008), Würzburg, Königshausen & Neumann, 2009, ISBN 978-3-8260-4070-2.
[Inhalt: http://d-nb.info/991844920/04]

Schönherr-Mann, Hans-Martin (Hrsg.): Der Wille zur Macht und die „große Politik”. Friedrich Nietzsches Staatsverständnis (Staatsverständnisse, Bd. 35), Baden-Baden, Nomos, 2010, ISBN 978-3-8329-5593-9.
[Inhalt: http://d-nb.info/1005843473/04]

Stong, Tracy: Nietzsche and the Politics of Transfiguration. Berkeley, 1988.

Witzler, Ralf: Europa im Denken Nietzsches. (Epistemata, Reihe Philosophie, Bd. 307) Würzburg, Königshausen und Neumann, 2001, ISBN 3-8260-2133-9.

Zur Pädagogik

Niemeyer, Christian: Wie wurde mit Nietzsche im 20. Jahrhundert Bildungspolitik

gemacht? Ein Rückblick auf gut einhundert Jahre Rezeptionsgeschichte, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Düsing, Edith: Die Problematik des Ichbegriffs in der Grundlegung der Bildungstheorie. Aspekte der Konstitution von personaler Identität bei Dilthey, Nietzsche und Hegel, Hochschulschrift Köln, Univ., Philos. Fak., Diss. 1977.

Eichberg, Ralf: Nietzsche als Erzieher. Vorträge und Aufsätze, Münster, Verl.-Haus Monsenstein und Vannerdat, 2002, ISBN 3-935363-74-5.

Gutschmidt, Holger: Von der „Idee einer Universität" zur „Zukunft unserer Bildungsanstalten" - Bildungsbegriff und Universitätsgedanke in der deutschen Philosophie von Schiller bis Nietzsche. S. 151-170. In: Stolzenberg, Jürgen/ Ulrichs, Lars-Thade (Hrsg.): Bildung als Kunst.

Havenstein, Martin: Nietzsche als Erzieher. Berlin, Mittler, 1922.

Hermann, Nadja: Nietzsches Verständnis vom autonomen Subjekt und die Auflösung des Identitätsbegriffs. In: Eidam, Heinz/ Hoyer, Timo (Hrsg.): Erziehung und Mündigkeit. Bildungsphilosophische Studien (Ethik und Pädagogik im Dialog, Bd. 4), Berlin/ Münster, Lit, 2006, ISBN 978-3-8258-9867-0, S. 87 – 98.

Himmelmann, Beatrix: Selbststeigerung. Nietzsches Idee der Bildung. S. 193-214. In: Stolzenberg, Jürgen/ Ulrichs, Lars-Thade (Hrsg.): Bildung als Kunst.

[Sehr zu empfehlen, selten wird in dieser Kürze so viel Gehalt geboten!]

Hoyer, Timo: Tugend und Erziehung. Die Grundlegung der Moralpädagogik in der Antike (Zugl.: Kassel, Univ., Habil.-Schr., 2004/ 2005), Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2005, ISBN 3-7815-1418-8.

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik. Werk, Biografie und Rezeption (Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2001), Würzburg, Königshausen und Neumann, 2002, ISBN 3-8260-2418-4.

[Herausragende Werk, mit dem Georg-Forster-Preis der Universität Kassel geehrt. Der Autor ist Erziehungswissenschaftler, Philologe und ein Kenner der Psychoanalyse.]

Ulrichs, Lars-Thade: Sind wir noch immer Barbaren? Ästhetische Bildungskonzepte bei Schiller, Fichte und Nietzsche. S. 127-150. In: Stolzenberg, Jürgen/ Ulrichs, Lars-Thade (Hrsg.): Bildung als Kunst.

Bloch, Peter Andre: Der Dichter als Lehrer. Friedrich Nietzsches pädagogische Berufung, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Haase, Ullrich Michael: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten in bedürftiger Zeit, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Hufnagel, Erwin: Nietzsche als Provokation für die Bildungsphilosophie. Versuch, den Griechischen Staat zu lesen, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Sauerland, Karol: Der Bildungsgedanke des jungen Nietzsche, in: Nietzscheforschung, Bd. 7 / 2000.

Zur Rechtsphilosophie

Gschwend, Lukas: Nietzsche und die Kriminalwissenschaften. Eine rechthistorische Untersuchung der strafrechts-philosophischen und kriminologischen Aspekte in

Nietzsches Werk unter besonderer Berücksichtigung der Nietzsche-Rezeption in der deutschen Rechtwissenschaft. (Zürcher Studien zur Rechtsgeschichte, Bd. 36) Zürich, Schulthess/ Polygraph. Verl., 1999, ISBN 3-7255-3831-X.

Bung, Jochen: „Nietzsche über Strafe“, in: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft (ZStW) 119 (2007), S. 120-136.

Zu Ethik-Kritik und Ethik

Bueb, Bernhard: Nietzsches Kritik der praktischen Vernunft. Stuttgart, 1970.

Grau, Gerd-Günther: Nietzsche „Was ist vornehmen“, in: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie. 21. Jg., Heft 2 (1996), Stuttgart, Frommann-Holzboog, Seite 110-208, ISSN: 03407969.

Himmelmann, Beatrix: Freiheit und Selbstbestimmung. Zu Nietzsches Philosophie der Subjektivität. Freiburg im Breisgau/ München, Alber, 1996.

Klossowski, Pierre: Nietzsche und der Circulus vitiosus deus. [Nietzsche et le cercle vicieux] Mit e. Suppl. u. Nachwort von Gerd Bergfleth. München, Matthes und Seitz, 1986, ISBN 3-88221-231-4.

Schipperges, Heinrich: Am Leitfaden des Leibes. Zur Anthropologik und Therapeutik Friedrich Nietzsches, Stuttgart, 1975.

Sorgner, Stefan L.: Menschenwürde nach Nietzsche. Wissenschaftl. Buchgesellschaft, 2010, ISBN 3534209311

[Auseinandersetzung mit Nietzsches Kritik der Menschenwürde und Stellungnahme zur aktuellen Diskussion. Welchen Stellenwert hat die Würde des Menschen im Zeitalter des Posthumanismus? Der erste Teil skizziert Konzeptionen der Menschenwürde von Cicero bis Kant und Probleme gegenwärtiger Rezeption historischer Konzeptionen. Der zweite Teil ist Nietzsches Kritik der Menschenwürde gewidmet. Daraus gewinnt der Autor Impulse, wie ein tragbarer Begriff der Menschenwürde für die Zukunft aussehen könnte.]

Wahl, Wolfgang: Feuerbach und Nietzsche. Die Rehabilitierung der Sinnlichkeit und des Leibes in der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts. (Spektrum Philosophie, Bd. 12) Würzburg, Ergon-Verlag, 1998, ISBN 3-932004-93.

Zu Naturwissenschaft und Technik

Hirdt, Willi (Hrsg.): Europas Weg in die Moderne. Beiträge zu Friedrich Nietzsche, Dostojewskij, James Joyce, Marcel Proust, Camillo Cavour, Luigi Pirandello, Jacob Burckhardt, Arnold J. Toynbee, Sigmund Freud, John Maynard Keynes, Alfred Nobel, Miguel de Unamuno, Bonn/ Berlin, Bouvier, 1992.

Baier, Horst: Nietzsche als Wissenschaftskritiker. Eine neue Perspektive der Nietzsche-Forschung in einem Buch von Karl Schlechta und Anni Anders. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 20, 1966, S. 130 – 143.

Gebhard, Walter: Nietzsches Totalismus. Philosophie der Natur zwischen Verklärung und Verhängnis (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung, Bd. 8), Berlin/ New York, de Gruyter, 1983, ISBN 3-11-008958-0.

Mittasch, Alwin: Nietzsche als Naturphilosoph. Stuttgart, 1952.

Müller-Lauter, Walter: Der Organismus als innerer Kampf. Der Einfluß von Wilhelm Roux auf Friedrich Nietzsche. In: Nietzsche-Studien 7, 1978, S. 189-224.

Roesky, H. W./ Möckel, K.: Chemische Kabinettstücke. 1. Aufl. 1994.

[Brückenschlag zwischen der Welt des Geistes, verwurzelt in der Literatur und der historischen Kontinuität, und der Kunst des chemischen Experiments: Goethe, Whitman, Nietzsche, Thomas Mann, Salvador Dali, Montaigne und der Prophet Jeremia.]

Schlechta, Karl/ Anders, Anni: Friedrich Nietzsche – Von den verborgenen Anfängen seines Philosophierens. Stuttgart, 1962.

Spiekermann, Klaus: Naturwissenschaft als subjektlose Macht? Nietzsches Kritik physikalischer Grundkonzepte. Berlin/ New York, de Gruyter, 1992.

Stack, George: Nietzsche and Boscovichs "Natural Philosophy". In: Pacific Philosophical Quaterly 62, 1981, S. 44 – 76.

Stegmeier, Werner: Darwin, Darwinismus, Nietzsche. Zum Problem der Evolution. In: Nietzsche-Studien 16, 1987, S. 265 – 287.

Wahrig-Schmidt, Bettina: „Irgendwie – jedenfalls physiologisch", in: Nietzsche-Studien 17, 1988, S. 434 – 464.

Zur Antike-Rezeption

Müller, Enrico: Die Griechen im Denken Nietzsches. Berlin/ New York, de Gruyter, 2005.

Niehues-Pröbsting, Heinrich: Der „kurze Weg": Nietzsches „Cynismus". In: Archiv für Begriffsgeschichte, Bd. XXIV, Heft 1, Bouvier, Bonn, 1980, S. 103–122.

Niehues-Pröbsting, Heinrich: Der Kynismus des Diogenes und der Begriff des Kynismus. München, 1979.

Niehues-Pröbsting, Heinrich: Wielands Diogenes und der Remeau Diderots. Zur Differenz von Kyniker und Zyniker in der Sicht der Aufklärung. In: Peter Sloterdijks „Kritik der zynischen Vernunft". Suhrkamp (es 1297), Frankfurt a. M., 1. Aufl. 1987.

Salaquarda, Jörg: Umwertung aller Werte, in: Archiv für Begriffsgeschichte. Herausgegeben in Verbindung mit Hans Georg Gadamer und Joachim Ritter von Karlfried Gründer, Mainz, Band 22, S. 154-174.

Schmidt, Hermann Josef: Nietzsche und Sokrates. Philosophische Untersuchungen zu Nietzsches Sokratesbild. (Monographien zur philosophischen Forschung. Hrsg. von Georgi Schischkoff. Band 59) Meisenheim am Glan, Anton Hain, 1969.

Wohlfahrt, Günther: Also sprach Herakleitos. Heraklits Fragment B 52 und Nietzsches Heraklit-Rezeption. Freiburg i. Br., Alber, 1991.

Zur Prognostik

Bröcker, Walter: Das was kommt, gesehen von Nietzsche und Hölderlin. (opuscula 10) Pfullingen, Neske, 1963.

[Ein 53-Seiten-Heft zu prognostischen Vermutungen der beiden Denker.]

Nietzsche-Parodien

Gilman, Sander L.: Nietzschean parody. An introduction to reading Nietzsche (Studien zur Germanistik, Anglistik und Komparatistik, Bd. 38), Bonn, Bouvier, 1976, (Literaturverzeichnis S. 125-133) ISBN 3-416-01092-2.

Görner, Rüdiger/ Large, Duncan (Hrsg.): Ecce Opus. Nietzsche-Revisionen im 20. Jahrhundert. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 2003, ISBN 3-525-20830-8.

[Nietzsches Rezeption bietet eine Reihe prominenter Revisionsversuche, die hier exemplarisch in deutschen und englischen Beiträgen erörtert werden: Kulturspezifische Formen (etwa in Österreich, Ungarn und Großbritannien) finden Berücksichtigung, poetische, philosophische, aber auch parodistische (Um-)Deutungsversuche. Umfangreiches Literaturverzeichnis S. 227 - 240.]

Wulff, Leo: Na also! sprach Zarathustra und anderes. Humoristisches und Parodistisches (Bunte Brettl- und Theater-Bibliothek XI), Berlin, Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst Harmonie, o. J. [etwa 1910].

[127 Seiten mit einigen humoristischen Zeichnungen und etlichen Blindseiten.]

IX. Freundschaften, Musik und Literatur

Richard Wagner (1813 –1883)

Borchmeyer, Dieter/ Salaquarda, Jörg (Hrsg.): Nietzsche und Wagner. Stationen einer epochalen Begegnung, 2 Bde., Frankfurt am Main/ Leipzig, Insel, 1994, ISBN 3-458-16609-2.

[Vollständige Text-Dokumentation des Aufeinandertreffens.]

Sorgner, Stefan Lorenz/ Birx, H. James/ Knoepffler, Nikolaus (Hrsg.): Wagner und Nietzsche. Kultur – Werk – Wirkung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 2008, ISBN 978-3-499-55691-3.

	Sommer, Andreas Urs: Nietzsche contra Wagner. S. 441
IX. Wirkung	Janz, Tobias: Rezeption in der Musikgeschichte. S. 448
	Wachter, David/ Seubold, Günter: Rezeption in der Philosophiegeschichte. S. 462

Weiterführende Literatur. S. 477–486.]

Glasenapp, Carl Friedrich: Das Leben Richard Wagners. Walluf/ Nendeln, Sändig, Nachdruck 1977 [Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1905 bis 1912], ISBN 3-500-30520-2.
[Standardwerk zu Wagners Leben]

Barzun, Jacques: „Nietzsche contra Wagner“, in: Darwin, Marx, Wagner. Boston, Little & Brown, 1941; rev. Ed. Garden City (N. Y.), Anchor Books (paperback), 1958.

Franz Overbeck (1837 –1905)

Franz Overbeck. Werke und Nachlaß, Gesamtwerk, 11 Bände.
Hrsg. von Brändle, Rudolf/ Cancik-Lindemaier, Hildegard/ Cancik, Hubert/ Peter, Niklaus/ Reibnitz, Barbara von/ Stauffacher-Schaub, Marianne/ Stauffacher, Mathias/ Stegemann, Ekkehard.
[Franz Overbeck war einer der großen Denker des 19. Jahrhunderts. Sein Einfluss auf Nietzsche, Barth, Löwith, Benjamin, Taubes und viele andere ist unbestritten. Erstmals wird mit dieser Ausgabe das Gesamtwerk erschlossen, es stellt den Theologen und Historiker vor als einen skeptischen und zugleich sensiblen und distanzierten Beobachter der verschiedenen geistigen und politischen Strömungen des 19. Jahrhunderts. Nicht zuletzt für die gegenwärtige Diskussion über Geschichte, Mythos und (Post-) Moderne ist die Beschäftigung mit den Gedanken dieses "antimodernen Modernisten" wichtig.]
[Band 1: Schriften bis 1873
Band 2: Schriften bis 1880
Band 3: Schriften bis 1898 und Rezensionen
Band 4: Kirchenlexicon. Texte. Ausgewählte Artikel A-I
Band 5: Kirchenlexicon. Texte. Ausgewählte Artikel J-Z
Band 6/ 1: Kirchenlexicon. Materialien. "Christentum und Kultur" - Neuausgabe der Kompilation von Carl Albrecht Bernoulli mit Nachweis der Vorlagen
Band 6/ 2: Kirchenlexicon. Materialien: Gesamtinventar KL
Band 7/ 1: Autobiographisches. "Mich selbst betreffend"
Band 7/ 2: Autobiographisches. "Meine Freunde Treitschke, Nietzsche und Rohde"
Band 8: Briefe
Band 9: Aus den Vorlesungen zur Geschichte der Alten Kirche bis zum Konzil von Nicaea 325 n. Chr.

Meyer, Katrin/ Reibnitz, Barbara von (Hrsg.): Friedrich Nietzsche / Franz und Ida Overbeck: Briefwechsel.
[Der Theologe Overbeck war 1871, ein Jahr später als Nietzsche, nach Basel

gekommen. Sie teilten die wissenschaftliche Vorliebe für die Antike und das Urchristentum und bildeten eine Zeitlang eine Art Forschungs- und Lebensgemeinschaft, aus der Nietzsche 1879 ausbrach.

Zeugten die frühen Briefe „in ironischen Sprachspielen und polemischen Pointen" noch vom „Übermut der jungen Gelehrten", schreibt Graf, stilisiere sich Nietzsche nach seinem Ausbruch aus dem Basler Akademiker-Milieu 1879 zunehmend als „gottgleicher Künstler". Overbeck blieb seinem Freund treu, rang aber zunehmend „um analytische Distanz", was ihm, so Graf, auch im verzweifelten Versuch, den Freund mit seinen psychischen Krisen zu verstehen, gelungen ist.]

Lou von Salomé / Lou Andreas-Salomé (1861–1937)

Bibliographie, Biographie etc. unter: http://www.lou-andreas-salome.de/

Ross, Werner: Lou Andreas-Salomé. Weggefährtin von Nietzsche, Rilke, Freud. Corso bei Siedler, 1992.

[Immer wieder taucht ihr Name auf, im Leben Nietzsches, in der Biographie Hofmannsthals, Schnitzlers und Max Reinhardts und im Werk Siegmund Freuds. Dem jungen Rainer Maria Rilke war Lou als Liebende verbunden, und zweimal ist sie mit ihm durch Rußland gereist, wo sie den alten Tolstoi und den jungen Boris Pasternack besuchen.]

Jakob Christoph Burckhardt (1818 –1897)

Salin, Edgar: Jakob Burckhardt und Nietzsche. Rektoratsprogramm der Universität Basel für das Jahr 1937. Mit Nachweisen und Anmerkungen zum Briefwechsel. Basel, Universitäts-Bibliothek Basel, EA 1938 (256 S.); Heidelberg, Lambert Schneider Verlag, 2. erweiterte Auflage 1948 (264 S.)

[Erstmals im Frühjahr 1938 erschienen, deshalb fast resonanzlos in Deutschland. Salin (1892–1974) war ein bedeutender Nationalökonom, gehörte dem Stefan-George-Kreis an und war Nachfolger Julius Landmanns in Basel.]

Martin, Alfred von: Nietzsche und Burckhardt.

München, Verlag Ernst Reinhardt, EA 1941 (250 S.),

2. vermehrte Auflage 1942 (171 S.),

Basel, Ernst Reinhardt, 3. Auflage 1945 (296 S.);

Untertitel: Zwei geistige Welten im Dialog. Zwei Repräsentanten eine Epoche. Ein Dialog, Erasmus Verlag, 4. Aufl. 1947 (300 S.)

[1943 von der NS-Presse kritisiertes Buch. Von Martin (1882-1979) deutet den Symbolgehalt des biographischen Verhältnisses zwischen N. und Burckhardt aus, wendet sich vehement gegen Edgar Salins Darstellung des Themas und deren *„unmöglichen Standpunkt. Bemüht, nietzschescher zu sein als Nietzsche, glaubt sie auf Burckhardt herabsehen zu dürfen".*

Das biographische Verhältnis zwischen Nietzsche und Burckhardt habe sich im

Laufe der Zeit sehr gewandelt. Nur solange konnte Burckhardt sich Nietzsche verbunden fühlen, als dieser noch nicht der Vertreter einer klar antihumanistischen, antichristlichen und wissenschaftsfeindlichen Haltung war. Die Trennung sei mit innerer Notwendigkeit erfolgt.

Gelesen wurde das Werk von Martins als Kritik am Nationalsozialismus, als dessen Symbol sich der gebotene Nietzsche verstehen ließ.

Martin, Alfred von: Burckhardt und Nietzsche philosophieren über Geschichte. Krefeld, Scherpe Verlag, EA 1948.

Salin, Edgar: Vom deutschen Verhängnis. Gespräch an der Zeitwende: Burckhardt-Nietzsche. Rowohlt , Hamburg, 1959.

Barth, Hans: Fluten und Dämme. Der philosophische Gedanke in der Politik. Zürich, Fretz & Wasmuth, 1943.

[Aufsätze: Bernard de Mandeville (1939) / Chamfort und Rivarol (1941) / Rückblick auf Edmund Burke (1940) / UberBenjamin Constant und den „Esprit de la Conquete“ (1942) / Juan Donoso Cortes (1935) / Tocqueville und das Zeitalter der Revolutionen (1943) / Jacob Burckhardt und Friedrich Nietzsche: Die Geschichte einer Beziehung (1938) / Der „konservative Bürger“ und der „revolutionäre Dynamiker“ (1941) / Über die Grundlagen und die Zersetzung der Gemeinschaft (1936) / Über die Auflösung des Gesetzesbegriffs (1937) / Über den totalen Staat und seine ideologischen Voraussetzungen (1938/9) / Die Krise des Wahrheitsbegriffs in den Staatswissenschaften (1940) / Nietzsche und die politischen Ideologien der Gegenwart (1942) / Über die Voraussetzungen der Humanität (1943).]

Maikuma, Yoshihiko: Der Begriff der Kultur bei Warburg, Nietzsche und Burckhardt. Königstein im Taunus, Hain bei Athenäum, 1985, ISBN 3445024480.

Andler, Charles: Nietzsche und Jakob Burckhardt. Mit einer Einführung „Andlers Nietzschewerk“ von Genevieve Bianquis. Basel/ Strassburg, Rhein-Verlag, ohne Jahr (ca. 1930).

Schoeps, H. J.: Gestalten an der Zeitenwende. Burckhardt. Nietzsche. Kafka. Berlin, Vortrupp Verl., 1936.

[Nach Erscheinen des Buches hat der Autor Deutschland sofort verlassen.]

Hubert Treiber: „Nietzsche und Burckhardt“ nach 60 Jahren. Anmerkungen zu Alfred Martins (1882-1979) typisierender Betrachtungsweise, in: Martin, Jochen/ Stietencron, Heinrich von: Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte. 57. Jg. 1. und 2. Halbband, Köln, Böhlau, 2006.

[Überdies: Helmut Brall-Tuchel, Drachen und Drachenkämpfe in Geschichtsschreibung, Legende und Roman des Mittelalters / Martin Clauss, „Aujourd'huy toutes les guerres sont contre les povres gens“. Gewalt gegen Nicht-Kombattanten als Mittel der Kriegsführung im Hundertjährigen Krieg / Georg Jostkleigrewe, Die „Unsichtbare Hand“ in der Geschichte. Zu einem kulturübergreifenden Erklärungsmodus von Entstehung und Wandel kultureller Phänomene am Beispiel von Lehensrecht und ligischer Vasallität im späteren Mittelalter. / Reinhart Koselleck, Wiederholungsstrukturen in Sprache und

Hubert Schleichert: Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren. Anleitung zum subversiven Denken. [1997] Beck, München, 1999.

ist, die Gefahr der totalen Beliebigkeit, denn zu jeder Position lassen sich vermutlich „extremere" ausdenken. Einen Ladendieb lebenslänglich hinter Gitter zu setzen ist gemäßigt gegenüber den Extremen, ihn laufenzulassen oder ihn zu vierteilen. Obwohl Mäßigung in irgendeinem Sinne sicher eine empfehlenswerte, angenehme Haltung ist, sind Argumente *ad temperantiam* nur selten sinnvoll; oft sind sie bloß verschämtere Versionen des Arguments: *Es könnte dir doch noch viel, viel schlechter gehen!* Dieses Argument ist auf dieser unserer Welt immer wahr, aber das in der Argumentation benötigte Prinzip ist nicht einleuchtend: *Beklage dich nicht, denn es könnte dir noch viel schlechter gehen.*

Das historisch-genetische Argument

Ein Phänomen historisch erklären heißt: zeigen, wie es im Lauf der Geschichte entstanden ist. Gelingt eine solche historische Erklärung überzeugend (was wir der Deutlichkeit wegen voraussetzen wollen), so braucht man nicht über andere Erklärungen nachzudenken, die beispielsweise mit einem Eingriff extraterrestrischer Mächte operieren. Das Prinzip der Argumentation lautet: *Obwohl es für jede Tatsache zahlreiche Möglichkeiten der Erklärung gibt, braucht man sich um dieselben nicht zu kümmern, sobald man die wirkliche Erklärung hat.* Wenn man z.B. die Entstehung einer Religion historisch erklärt hat, braucht man keinen überirdischen Einfluß anzunehmen, durch den diese Religion entstanden ist.

Aufklärerische Philosophen (zum Beispiel L. Feuerbach[19], D. Hume[20]) haben gerne skizziert, wie und warum Religionen historisch entstanden sind, etwa aus Furcht vor der Natur. Vermutlich wollten sie die Falschheit der Religion nachweisen; aber sie hielten sich mit einer solchen, starken These zurück, denn rein logisch hat die Wahrheit bzw. Falschheit einer These nichts mit der Ausbildung und Ausformulierung dieser These im Lauf der Geschichte zu tun. Man kann eine Geschichte der Religionen oder des Rassismus schreiben, aber man hat damit theoretisch nichts über die Wahrheit oder Falschheit der Religionen oder des Rassismus gesagt.

Nietzsche stellt unter der Überschrift *Die historische Widerlegung als die endgültige* folgende methodologische Behauptung auf:

Ehemals suchte man zu beweisen, daß es keinen Gott gebe, – heute zeigt man, wie der Glaube, daß es einen Gott gebe, e n t s t e h e n konnte und wodurch dieser Glaube seine Schwere und Wichtigkeit erhalten hat: dadurch wird ein Gegenbeweis, daß es keinen Gott gebe, überflüssig.- Wenn man ehemals die vorgebrachten „Beweise vom Dasein Gottes" widerlegt hatte, blieb immer noch Zweifel, ob nicht noch bessere Beweise aufzufinden seien, als die eben widerlegten: Damals verstanden die Atheisten sich nicht darauf, reinen Tisch zu machen.[21]

Wir wollen hier davon absehen, daß historische Erklärungen selten eindeutig und zwingend sind. Nehmen wir also an, die Entstehung des Gottesglaubens sei historisch erklärt, ohne daß man Offenbarungen oder sonstige außerirdische Phänomene bemühen muß. Um Nietzsche zu rechtfertigen, müßte man dann ungefähr das folgende Prinzip benützen: *Eine These, deren Entstehung historisch erklärbar ist, braucht man inhaltlich nicht ernst zu nehmen.*

Als universales Prinzip läßt sich so etwas bestimmt nicht aufrechterhalten. Wenn ein Kind behauptet, es sei letzte Nacht auf dem Dachfirst spazierengegangen, so wird man das historisch-genetisch erklären: das Kind hat geträumt. Aber man kann nicht absolut ausschließen, daß das Kind wirklich auf dem Dach war. Die historisch-genetische Erklärung wird allerdings unser Bedürfnis nach weiteren Untersuchungen drastisch verringern. Es bedarf schon eines sehr starken Anlasses, um uns zu Nachforschungen darüber zu veranlassen, ob das Kind nicht doch auf dem Dach war. Das historisch-genetische Argument ist um so gewichtiger, je dubioser die These ist, deren Entstehungsgeschichte es darlegt.

Im *Kommunistischen Manifest* steht der berühmte Satz: *Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der herrschenden Klasse.*[22] Das ist eine universelle These über die historische Genese von Ideologien (Überbauphänomenen) aus materiellen Interessen (Klasseninteressen). Letztlich besagt diese These, daß man sich mit solchen Ideologien inhaltlich nicht auseinanderzusetzen brauche, sie würden ohnehin mit den zugehörigen Klassen entstehen und vergehen.

Quellenargumente, Argumente *ad hominem*

Betrachten wir den Satz: *Das Dogma D ist wahr, weil der Papst es verkündet.* Das ist ein klassisches Quellenargument. Für die Wahrheit einer These wird als Argument angeführt, von wem, aus welcher Quelle, von welcher Autorität die These stammt. Damit daraus eine schlüssige Argumentation wird (und als solche ist der Satz ja gemeint),